Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

# Posener Zeitung.

Achtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 175. Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. März
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1877.

## Amtliches.

**Berlin**, 9. März. Der König hat den Landrath Günther von Dallwitz zu Ostrowo und den Rittmeister und Eskadron-Chef im 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 Wasmuth Freiherrn von Wintzingerode-Knorr, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters, Prinzen Carl von Preußen, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt; dem Kontre-Admiral z. D. Köhler zu Danzig den R. Adl.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Obersten z. D Joffroy, bish. Kommand. des 1. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 46, den K. Kr.-Ord. 2. Kl. verliehen; dem General-Kommiss. und Dirigenten der General-Kommission zu Frankfurt a.O. von Funck den Charakter als „General-Kommissions-Präsident"; und dem Kreis-Physikus Dr. Chrzescinski in Chodschesen den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Es sind versetzt: der Ober-Amtsrichter Francke in Pellworm als Kreisger.-Rath an das Kreisger. in Kiel, der Kreisrichter v. Brandt in Wreschen an das Kreisger. in Sangerhausen, mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Stolberg, und der Amtsrichter Rube in Spangenberg an das Amtsgericht in Bieber. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Ger.-Ass. Scheller bei dem Kreisger. in Schubin, der frühere Kreisrichter Heyland, unter Wiederaufnahme in den Justizdienst, bei dem Kreisger. in Dorsten, mit der Funktion bei der Ger.-Deput. in Recklinghausen, der Ger.-Ass. König bei dem Kreisger. in Iserlohn, der Ger.-Ass. Richardt bei dem Kreisger. in Perleberg, mit der Funktion als Ger.-Komm. in Sandau, und der Ger.-Ass. Dr. Berger bei dem Kreisger. in Zielenzig, mit der Funktion als Ger.-Kommissar in Drossen. Der Kreisger.-Rath Jüttner in Pleß und der Staatsanwalt Bodien in Danzig sind gestorben.

Der K. baier. Rechtskandidat Ernst Wündisch zu Landau ist zum Advokaten im Bezirke des kaiserl. Appellationsger. zu Colmar und zum Anwalt bei dem kaiserl. Landgericht in Zabern ernannt.

## Brief- und Zeitungsberichte.

**Berlin**, 9. März.

— Zur Anwesenheit des Generals Ignatieff schreibt man der „Wes. Ztg." nachträglich Folgendes:

Das Andenken, welches Ignatieff in den ihm näher getretenen Kreisen zurückgelassen hat, wird als ein sehr gutes bezeichnet. Man rühmt namentlich seine Lebenswürdigkeit und Ungezwungenheit im gesellschaftlichen Verkehr. Auf den Soireen beim britischen Botschafter und beim Fürsten Radziwill, woselbst er erschien, suchte er förmlich etwas darin, aller Welt zu gefallen. Der Ruf der Redseligkeit, welcher ihm vorausging, erscheint vollkommen begründet, denn in den beiden von ihm besuchten Gesellschaften plauderte er fast unaufhörlich in einer sehr lebhaften anregenden Weise. Aus seinen Gesprächen, welche eminent friedlich waren, schließt man — ob mit Recht sei dahingestellt, — daß Rußland ernstlich einen Krieg zu vermeiden wünscht und nur eine Gelegenheit sucht, um in ehrenvoller Weise zur Abrüstung schreiten zu können. Zu wiederholten Malen soll Ignatieff auf die Behauptung zurückgekommen sein, daß die osmanische Herrschaft in der Türkei so morsch und verfault sei, daß man ihren inneren Zusammensturz auch ohne äußeren Anlaß in nächster Zeit bereits erwarten könne. Angesichts dieser bevorstehenden Katastrophe sei in russischen Regierungskreisen die Ueberzeugung durchgedrungen, daß von unnöthigem Blutvergießen Abstand zu nehmen sei, die Stellung der christlichen Unterthanen der Pforte gesichert und die osmanische Herrschaft ihrem Schicksale überlassen werden müsse. Eine bindende Verpflichtung der Mächte, sei es auch nur durch Unterzeichnung eines Protokolls, daß sie für den Schutz der Christen eintreten bereit seien, dürfte dem petersburger Kabinet genügen Am liebsten würde dasselbe auf das berliner Memorandum zurückgreifen, dessen Schlußpassus bestimmte Zwangsmaßregeln in Aussicht nimmt. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, daß sich dazu die britische Regierung verstehen wird, welche erst kürzlich im Parlament wieder ihre Weigerung der Annahme des berliner Memorandums als auch heute noch maßgebend bezeichnet hat. Die in einem Interview mit dem Korrespondenten der „Berl. Bürgerz." abgegebenen Erklärungen des Prinzen Tzerleteff, des seinen Chef begleitenden Botschaftssekretärs, welche den obigen friedlichen Versicherungen Ignatieff's schroff widersprechen, hält man für subjektive Aeußerungen des sehr jungen Mannes, welcher der russischen Botschaft in Konstantinopel als jüngerer zweiter Sekretär beigegeben ist. Immerhin ist die Divergenz in den Behauptungen des Botschafters und seiner Untergebenen höchst interessant und ist man gespannt darauf, zu konstatiren, wer von den beiden die Wahrheit gesagt hat. Die bisherige amtliche Thätigkeit Ignatieff's, der von den Türken den Beinamen „der Vater der Lüge" erhalten hat, schließt allerdings nicht aus, daß Prinz Tzerteleff den Absichten seiner Regierung korrekteren Ausdruck als sein Botschaftschef gegeben hat.

— In dem Konflikt zwischen Preußen und Sachsen wegen der Berlin-Dresdener Eisenbahn scheint eine Wendung eingetreten zu sein, wenn anders eine Meldung des „Tgbl." richtig ist, welche besagt, daß die sächsische Regierung nicht abgeneigt sei, ihren Widerspruch gegen das preußische Projekt aufzugeben. Sie möchte indeß, wie es heißt, nicht die Initiative ergreifen, um der preußischen Regierung von ihrer veränderten Auffassung der Streitfrage Kenntniß zu geben. Dagegen wird als ganz bestimmt versichert, daß Preußen augenblicklich durchaus nicht auf Schwierigkeiten stoßen würde, wenn es der sächsischen Regierung noch einmal den Wunsch zu erkennen gäbe, den Betrieb und die Verwaltung der ganzen Bahn zu übernehmen, sofern es sich dabei nur zu der kleinen Modalität verstehen wollte, daß die Uebernahme der sächsischen Strecke vorläufig nur eine zeitweise sein solle. — Die Vertretung dieser Meldung müssen wir dem „Tgbl." überlassen, zumal dasselbe erklärt, eine unbedingte Gewähr für die Richtigkeit der vorstehenden Angaben nicht übernehmen zu können.

— Der Geschäftsumfang des Reichsgesundheitsamtes hat, wie man hört, von den jetzt demselben zur Disposition stehenden Beamtenkräften kaum bewältigt werden können. Der Wirkungskreis des Amtes wird nun abermals erweitert durch die in dem neuen Etat beantragte „chemische Versuchsstation" welche zum mindesten die Anstellung eines Fachchemikers bedingt. Auch die Vermehrung des ärztlichen Bureaupersonals ist erforderlich geworden und hat die Anstellung eines Stadtwundarztes aus Köln zur Folge gehabt, welcher einstweilen aus dem preußischen Staatsdienst beurlaubt worden ist.

— Jedes Gesetz hat seine, oft recht interessante Entstehungsgeschichte. So ist denn auch das wichtige Reichspatentgesetz, welches gegenwärtig dem Reichstage vorliegt, als das endliche Ergebniß mannichfacher, seit langer Zeit im Flusse gewesener Bestrebungen zu betrachten. An der Hand der Motive läßt sich die Entstehungsgeschichte dieses Gesetzes wie folgt darstellen:

Schon bei Gründung des Zollvereins stellte man für die Ertheilung und die Wirksamkeit der Erfindungspatente allgemeine Regeln auf, welche in sämmtlichen, dem Vereine angehörigen Staaten zur Geltung kommen sollten. Als Ergebniß der damaligen Verhandlungen kam die Uebereinkunft vom 21. September 1842 zu Stande, welche noch gegenwärtig sich in Kraft befindet und in Art. 21 des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867 und Art. 40 der Reichsverfassung erneute Anerkennung gefunden hat. Diese Uebereinkunft, welche in den beiden Mecklenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg keinen Eingang fand, weil diese Bundesstaaten überhaupt von Gewährung eines Erfindungsschutzes Abstand nahmen, beschränkte sich darauf, die Erfordernisse für die Ertheilung der Patente, deren rechtliche Bedeutung, die Voraussetzung für die Zurücknahme und die Veröffentlichung der verliehenen Patente festzustellen. Die wachsenden Verkehrsbeziehungen zwischen den einzelnen deutschen Staaten ließen bald eine Fortbildung des gemeinsamen Patentrechtes, welches allerdings nur aus wenigen vereinbarten Punkten bestand, wünschenswerth erscheinen; indessen verliefen die zu diesem Zwecke angeknüpften Verhandlungen ohne praktisches Ergebniß. Demnächst wurde durch die Verfassung des norddeutschen Bundes die Nothwendigkeit eines einheitlichen Patentrechts anerkannt, indem Art. 4 Nr. 5 die Erfindungspatente unter diejenigen Angelegenheiten aufnahm, welche der Gesetzgebung und Beaufsichtigung des Bundes unterliegen sollten. Um diese Zeit begann auch in gewerblichen und wirthschaftlichen Kreisen eine lebhafte Erörterung der Frage, ob ein Patentschutz überhaupt zu ertheilen sei, oder nicht. Die Ansichten hierüber waren sehr getheilt. Zu den Vertheidigern desselben gehörte namentlich der Verein der deutschen Ingenieure, zu ihren Gegnern der Kongreß der deutschen Volkswirthe. Auf Seiten der Gegner stand auch die überwiegende Mehrzahl der preußischen Handelskammern, während die zahlreichen gewerblichen Vereine in Süddeutschland sich fast ausnahmslos für den Patentschutz aussprachen. Bei dieser Sachlage und zur näheren Prüfung der weit auseinandergehenden Meinungen veranlaßte die preußische Regierung den Bundesrath des norddeutschen Bundes in die Erörterung der Frage einzutreten, ob die Einführung des Patentschutzes bei den in Deutschland obwaltenden Verhältnissen angezeigt sei. Inzwischen machte sich in der öffentlichen Meinung ein bedeutender Umschwung zu Gunsten des Patentschutzes bemerkbar. Ein Patentschutzverein, zusammengesetzt aus hervorragenden Männern der Wissenschaft und der Industrie, machten es sich zur Aufgabe, für die allgemeine Einführung des Patentschutzes zu wirken. Ein internationaler Kongreß, welchen die österreichische Regierung zur Berathung der schwebenden Frage bei Gelegenheit der wiener Weltausstellung im Jahre 1873 berief, sprach sich im Sinne des Patentschutzvereins aus. Endlich war das Beispiel von entscheidendem Einflusse, mit welchem die bedeutendsten Industriestaaten, Nordamerika und England, zu Gunsten des Patentschutzes vorangegangen waren. Diesen Thatsachen gegenüber verstummten die Gegner desselben. Als das deutsche Reich an die Stelle des norddeutschen Bundes trat, traf die Reichsverfassung für die einheitliche Regelung des Patentwesens dieselbe Fürsorge, welche bereits in der Verfassung des norddeutschen Bundes anzutreffen war. Zuerst trat die Frage des Patentschutzes im Jahre 1872 an den Reichstag in Form einer Petition heran. Der Reichstag vermied es, bestimmte Stellung zu nehmen, lehnte aber die auf Beseitigung des Patentschutzes gerichteten Wünsche ab und beschloß, den Reichskanzler zu ersuchen, auf einheitliche Regelung des Patentwesens durch die Reichsgesetzgebung hinzuwirken. Die abwartende Haltung, welche Bundesrath und Reichsgesetzgebung den immer noch getheilten Ansichten gegenüber beobachten zu müssen glaubte, wurde erst aufgegeben, als die Freunde des Patentschutzes ganz entschieden die Oberhand gewannen. Vorbereitend für das jetzt zur Berathung vorliegende Reichspatentgesetz wirkte das Gesetz über den Markenschutz vom 30. November 1874 und das Gesetz über das Urheberrecht an Mustern und Modellen vom 11. Januar 1876. Wollte man überhaupt auf der mit diesen Gesetzen eingeschlagenen Bahn fortschreiten, so wurde die Vorlegung eines Patentschutzgesetzes zur Nothwendigkeit. Das Bedürfniß dazu stellte sich als ein unabweisbares heraus. Ungeachtet der gemeinsamen Grundlagen, welche durch die Uebereinkunft vom 21. September 1842 für die Zollvereinsstaaten gewonnen waren, hatte sich dennoch das Patentrecht in den verschiedenen Territorien so ungleichartig entwickelt, daß eine ernstliche Gefährdung der gewerblichen und industriellen Interessen aus dieser Ungleichartigkeit hervorging. Die gegenwärtig obwaltenden Verhältnisse stehen im grellsten Widerspruch zu der sonst auf industriellen, wie in allen anderen Gebieten angebahnten Einheit der Gesetzgebung. Auf die eine oder die andere Weise mußte derselben ein Ende gemacht werden. Es handelte sich um Aufhebung des Patentschutzes für den ganzen Umfang Deutschlands oder um Gewährung desselben nach einheitlichen Grundsätzen. Nach der Entwicklung der Verhältnisse konnte die Wahl nicht zweifelhaft sein. Sie mußte mit Nothwendigkeit zu dem Gesetzentwurfe führen, welcher gegenwärtig einer zu diesem Zwecke gewählten Kommission des Reichstages zur Berathung vorliegt.

— Nach den dem Kriegsministerium zugegangenen Berichten der Generalkommandos (der dreizehn Armeecorps, mit Ausschluß des sächsischen und württembergischen, dagegen mit Einschluß des elsässisch-lothringischen) sind im vorigen Jahre überhaupt 44 Beschwerden über die Beschaffenheit der den Truppen ausgehändigten Naturalien erhoben worden, worunter die meisten in den Bereichen der Corps von Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau. Von der Gesammtzahl wurden 28 für begründet, 16 für unbegründet erachtet. In den Fällen, in welchen die gemachten Ausstellungen für gerechtfertigt anerkannt worden sind, hat der Ersatz in gutem Material oder in Geld stattgefunden. Die Corps-Intendanturen haben die betroffenen Lieferanten auf die genaue Innehaltung der kontraktlich übernommenen Verpflichtungen ernstlich verwiesen, in 9 Fällen Konventional- beziehungsweise Ordnungsstrafen verfügt, in 2 Fällen die Lieferung in andere Hände gelegt, während ein Lieferant von jeglicher Betheiligung an den diesjährigen Lieferungen ausgeschlossen worden ist.

— Die Sozialdemokraten haben zwar im Reichstage den Alterspräsidenten nicht in ihren Reihen, wie dies Anfangs in der Person des Hofbaurath Demmler der Fall sein sollte, dafür aber zählen sie das jüngste Reichstags-Mitglied zu den Ihrigen. Es ist dies der Redakteur des Hamburg-Altonaer Volksblattes, Schriftsteller Blos, geboren den 5. Oktober 1849. Der genannte Herr war während des französischen Feldzuges noch Student und zählt heute noch nicht 28 Jahre.

**München**, 7. März. Gestern war zum Zweck der Gründung einer katholischen Volkspartei eine Volksversammlung berufen, welche von ca. 500 Personen, darunter viele Kleriker von auswärts, besucht gewesen sein mag. Ueber den Verlauf berichtet die „Korresp. Hoffm.":

Der Vorsitzende des vorbereitenden Komite's, Lederhosenfabrikant Schild aus Aibling, gab zunächst mehrere aus allen Kreisen Baierns eingelaufene Begrüßungstelegramme bekannt und verbreitete sich sodann über die Nothwendigkeit der Bildung einer katholischen Volkspartei; das katholische Volk in Baiern habe seine Kräfte für die seither bestehende patriotische Partei eingesetzt, aber die von dieser versprochenen Thaten seien nicht ausgeführt worden, mit dem alten Programme sei überhaupt nicht mehr fortzuwirthschaften, deshalb müsse sich das katholische Volk aufraffen zur Bildung einer neuen lebensfrischen Partei, die „einen Plan habe" und sich nicht scheue, sich katholisch zu nennen. Die hierauf folgende Rede des Landtagsabgeordneten Schmelcher gipfelte in der Bekämpfung der Parteiführung des Herrn Dr. Jörg, welchem sehr übel mitgespielt wurde. Zunächst kritisirte Redner das Auftreten Jörg's in der Kammer, wo er gesagt, die patriotische Partei sei keine konfessionelle und sich somit selbst als konfessionslos bezeichnet habe; von einer Entfernung des liberalen Regierungssystems, die die Führer der patriotischen Partei dem Volke versprochen, sei keine Rede gewesen, eben so auch von der Verminderung der Lasten, im Gegentheil, man habe dem Kultusminister mehr gegeben, als er verlangt. Die Stellung des Herrn Jörg zur katholischen Volkspartei betreffend, habe Herr Dr. Jörg die Existenzberechtigung anerkannt, ja gesagt, sie sei provozirt seit dem Gustav-Adolfsritt; wenn nun Herr Jörg dies selbst zugesteht, warum hat er so lange gezögert mit der Bildung einer katholischen Partei? Redner wendet sich nun gegen die die katholische Volkspartei betreffenden Auslassungen der „Augsb. Postztg." und der berliner „Germania", welch' letzterer er ein energisches Pfui! zurief. Mit der Bitte, durch Versammlungen auf das Volk zu wirken, schloß Herr Schmelcher seine sehr häufig mit stürmischen Beifallsbezeugungen aufgenommene Rede. — Nachdem Pfarrer Hirschberg in einem kürzeren Vortrage zur Einigkeit gemahnt, ergriff Dr. Sigl das Wort und referirte, nachdem er des „Semmelschmarrnthums" mit einigen hämischen Bemerkungen gedacht, über das Programm der zu bildenden katholischen Volkspartei. Dasselbe zerfällt in drei Theile, und zwar in einen religiösen, politischen und sozialen Theil und enthält die bereits in einer Versammlung vom 16. Januar akzeptirten Forderungen, wie völlige Freiheit der Kirche gegenüber der Staatsomnipotenz, Entwicklung eines christlichen Kulturstaates auf katholischer Grundlage, Kräftigung des föderativen Prinzips in Deutschland, Erhaltung und Stärkung der verfassungsmäßigen Selbstständigkeit Baierns, Beseitigung jeder staatlichen Bevormundung gegenüber der Kirche (bezüglich der letzten Forderung stellt sich die Partei auf den durch das Konkordat und das tegernseer Königswort vom 21. September 1821 präzisirten Rechtsboden kirchlichen Lebens), weitere Forderungen sind: freies Assoziationsrecht der Orden, volle Unterrichtsfreiheit, freies Vereins- und Versammlungs- und Preßrecht, direktes Wahlrecht, Minderung der Steuern, Heranziehung des Großkapitales zur Besteuerung, Revision der Gewerbefreiheit, staatlicher Schutz der Arbeiter gegen Ausbeutung von Seiten des Kapitals, Beschränkung der Frauen- und Verbot der Kinderarbeit, korporative Selbstständigkeit der Gemeinden ꝛc. Mit der Leitung der Geschäfte wird das bisherige Komité betraut; in die Vorstandschaft wurde gewählt, und zwar als erster Vorsitzender Frhr. v. Sazenhofen, als zweiter Vorsitzender Maler Scherer, ferner die Herren Schild von Aibling, Maler Haberland von Eggenfelden, Landtagsabgeordneter Schmelcher, Pfarrer Immla von Hugefing und Dr. Sigl als Schriftführer. Nachdem diese Wahlen erledigt waren, brachte Pfarrer Keck von Weilheim einen Toast auf den „Marktschreier" Sigl und dieser hinwieder auf das Komité aus. Schließlich erbielt das Komité den Auftrag den Segen des heil. Vaters für das Beginnen zu erbitten, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf das katholische Volk schloß.

## Parlamentarische Nachrichten.

* Der Reichstag wird sich in seiner diesjährigen Session auch mit der Tarifrage zu beschäftigen haben. Der Eisenbahnreform-Verein in Dresden hat eine eingehende Petition an den Reichstag gerichtet und kommt dabei zu folgenden Forderungen: 1) daß die Grundsätze für die Tarifirung des Gütertransports auf den deutschen Eisenbahnen durch Reichsgesetz festgestellt werden, wogegen, angesichts der sehr ungleichen Bau- und Betriebskosten der verschiedenen Linien von einer gleichförmigen Normirung der Tarifsätze abzusehen wäre; 2) daß, wenn finanzielle Rücksichten nicht gestatten, die Vereinfachung des Tarifs durch Verallgemeinerung der niedrigsten Sätze zu bewirken, bei Stückgut- und Wagenladungssendungen eine planmäßige Abstufung der Frachten für die verschiedenen Kategorien von Gütern, nicht blos für einzelne willkürlich herausgegriffene Artikel unter effektiver Theilnahme der zur Wahrung der Interessen von Ackerbau, Gewerbe und Handel berufenen Vertretungskörper und Regierungsstellen angeordnet werde, 3) daß den Differenzialtarifen innerhalb des deutschen Reiches durch reichsgesetzliches Verbot verschiedener Normirung des Preises für die nämliche Transportleistung auf der nämlichen Strecke in den verschiedenen Verkehren (Lokal-, direkter und Durchgangsverkehr) ein Ende gemacht werde. 4) Daß die durch das Handelsgesetzbuch sehr ungenügend bemessene Haftpflicht der Eisenbahnen gegenüber dem Publikum, sowohl bei Verlust oder Beschädigung des Gutes, als bei verzögerter Lieferung, baldigst durch ein Spezialgesetz nach dem Muster des schweizerischen Bundesgesetzes, den Transport auf Eisenbahnen betreffend vom 20. März 1875, in gerechter und billiger Weise umgeändert werde.

## Die Schuldhaft in Italien.

Die italienische Regierung hat jetzt der gesetzgebenden Versammlung die Aufhebung der Schuldhaft vorgeschlagen und den eingebrachten Gesetzentwurf gerechtfertigt durch die Mittheilung einer Untersuchung, die über den Werth und die Wirkung dieses Exekutions-

mittels angestellt wurde. Es erstreckt sich dieselbe über den Zeitraum, der seit der Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs verflossen ist, d. i. für die älteren Landestheile das Jahrzehnt von 1866 bis 1875 für die Bezirke der Appellhöfe zu Rom und Venedig das Jahrfünft von 1871 bis 1875. Während dieses Zeitraums wurden im ganzen Königreiche 48 519 Urtheile auf Schuldhaft gefällt, und 64 643 Personen dazu verurtheilt. Vollstreckt wurde dieselbe aber nur an 1 243 Personen, also an nicht mehr als 1,92 Proz. der Verurtheilten. Daß nur in den seltensten Fällen es zur Ausführung des gefällten Urtheils kam, kann auf doppelte Weise erklärt werden: einmal aus der Ueberzeugung des Gläubigers, daß die Schuldhaft ein kostspieliges aber fruchtloses Exekutionsmittel ihm biete, dann aber auch aus den erhöhten Anstrengungen, die der Schuldner machte, um durch Aufbringung der erforderlichen Mittel dem Verluste der Freiheit vorzubeugen, und aus dem besseren Erfolge, den seiner Bitte um Gewährung eines Dahrlehns bei Freunden und Verwandten der Hinweis auf die drohende Haft verschaffte. Dann würde schon die Androhung der Freiheitsberaubung kein unwirksames Mittel sein, um den Schuldner zur Zahlung zu zwingen. Dieses wird aber um so mehr Erfolg haben, je empfindlicher die Haft treffen würde, je mehr die Rücksicht auf die Geschäftsehre zu den größten Anstrengungen treibt, und je leichter durch ausgedehnte Verbindungen die Beschaffung des erforderlichen Geldes wird. Aus diesem Grunde verdienen die folgen Zahlen einige Beachtung:]

Es wurdeu in Italien während des oben angegebenen Zeitraums

| | Handel-treibende | Nicht-handel-treibende |
|---|---|---|
| zur Schuldhaft verurtheilt | 54,162 | 10,481 |
| in Schuldhaft genommen überhaupt | 724 | 519] |
| von 100 Verurtheilten | 1,84 | 4,95 |

Daß die Vollstreckung der Schuldhaft nur selten Kaufleute trifft, zeigt sich auch darin, daß in einem Handelsplatze wie Genua, von 7012 vernrtheilenden Erkenntnissen nur 11, in Neapel von 1064 dagegen 713 zur Anlegung der Haft führten. Ob die Vollstreckung der Haft auch diejenigen, welche wegen einer kleinen Forderung es zur Verurtheilung mußten kommen lassen, häufiger traf als Die, welche große Summen schuldeten, kann leider nicht gesagt werden. Unsere Quelle giebt nur für die Verurtheilten, nicht auch für die in Haft Genommenen den Betrag der Schuld an und gestattet daher nicht, durch eine Gegenüberstellung solcher Angaben das Ergebniß der eben angestellten Untersuchnng zu erhärten oder zu berichtigen. Aus den Mittheilungen, die gemacht werden, geht aber hervor, daß von 100 Verurtheilungen 61 Personen trafen, welche weniger als 3,001 Fr. schuldeten; denn es wurden Erkenntnisse auf Schuldhaft gefällt

| | von Zivil-gerichten. | von Handels-gerichten. |
|---|---|---|
| wegen einer Schuld von: | | |
| 501 — 1,500 Fr. | 1,121 | 4,450 |
| 1,501 — 3,000 „ | 6,274 | 17,970 |
| 3,001 — 10,000 „ | 3,715 | 10,909 |
| 10,001 — 50,000 „ | 722 | 2,900 |
| 50,001 — 100 000 „ | 108 | 237 |
| mehr als 100,000 „ | 18 | 40 |

Unbekannt blieb der Schuldbetrag für 85 Konkurse.

Da die Dauer der Schuldhaft sich abstuft nach dem Betrage der Schuld, welche den Grund der Verurtheilung bildet, so erklären die gegebenen Zahlen, warum gegen den größeren Theil der Schuldner nur auf eine kurze Haft erkannt wurde. Es wurden verurtheilt zu einer Haft

| | durch Zivil-gerichte | durch Handels-gerichte |
|---|---|---|
| von 3 Monaten | 9 194 | 28 818 |
| „ 3 „ bis 1 Jahr | 7 336 | 16 660 |
| „ 1 Jahr „ 2 „ | 440 | 2 110. |

Da der größere Theil der Schuldner auf nicht länger als 3 Monate den Verlust der Freiheit zu fürchten hatte, so könnten Vertheidiger der Schuldhaft wohl den Schluß ziehen, daß eine solche kurze Frist nicht genügend sei, um den widerwilligen Schuldner zu zwingen. Die italienische Statistik zeigt aber, daß regelmäßig nur wirklich Zahlungsunfähige es zum Aeußersten kommen ließen, und das die Schuldhaft, wenn sie Erfolg hat, vielleicht mehr durch die Androhung als durch die Vollstreckung zur Zahlung treibt. Es wurden nämlich freigelassen

| | bei den Zivil-gerichten | bei den Handels-gerichten |
|---|---|---|
| wegen Zahlung eines Viertels der Schuld | 35 | 1 |
| weil der Gläubiger den Unterhalt nicht zahlte | 248 | 33 |
| in Folge Vergleichs | 384 | 131 |
| nach voller Zahlung | 103 | 14 |
| nach Verlauf der Frist, für die auf Haft erkannt wurde | 194 | 80. |

Als Personen, welche die Vollstreckung der Haft beantragten, werden genannt: 51 Bankiers, 695 Fabrikanten und Geschäftsleute, sowie 35 Pfandleiher. Diese letzte Zahl ist aber zu gering; denn der größte Theil der gewerbsmäßigen Darleiher, welche die Haft vollstrecken ließen, verbirgt sich unter der Bezeichnung: „Eigenthümer und Angehörige der wohlhabenden Klassen", deren 340 die Schuldhaft anlegen ließen. Auch unter den Geschäftsleuten mögen nicht wenig Personen dieses Schlages sein, da nicht selten, namentlich in Neapel, wo dem Urtheile am häufigsten der Vollzug folgte, die Verurtheilung zur Haft wegen Schulden erfolgte, für die wucherische Zinsen zu zahlen waren. Dieser Klasse von Leuten, so schließt der Justizminister, dient vor Allem das Exekutionsmittel, dessen Abschaffung beantragt wird, als eine Schutz-Maßregel gegen den Wucher. (Stat. Korr.)

## Lokales und Provinzielles.

**Posen**, 10. März.

— Der Entwurf des Kasernirungsgesetzes, wie er soeben dem Reichstag zugegangen ist, sieht die folgenden Truppenverlegungen und Neubauten bei dem V. Armeecorps des Reichsheeres vor:

V. Armeecorps. Es sind in Aussicht genommen: Die Vereinigung des 1. westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 in Posen unter Räumung von Samter, des Königs-Grenadier-Regiments (2. westpreußischen) Nr. 7 in Liegnitz unter Räumung von Löwenburg, des westpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 1 in Pleschen unter Räumung von Militsch, Sulau, Krotoschin und Ostrowo, des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 in Lissa unter Heranziehung zweier Eskadrons aus Posen, ferner die Heranziehung des Füsilier-Bataillons 3. niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 aus Lissa nach Ostrowo und die der 2. und 3. Eskadron 1. schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4 aus Beuthen a. O., beziehungsweise Polkwitz nach Lüben.

Bauten sind in Aussicht genommen in Bojanowo, Fraustadt, Freistadt i. Schl., Festung Glogau, Görlitz, Jauer, Liegnitz, Lissa, Lüben, Ostrowo, Pleschen, Festung Posen, Rawicz, Schrimm, Sprottau, Unruhstadt.

r. **Am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium** fand gestern unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Polte das mündliche Abiturienten-Examen statt. Von sieben Examinanden wurde Einer nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit, auch die übrigen erhielten bis auf Einen das Zeugniß der Reife.

r. **Ueber das städtische Bauwesen** entnehmen wir dem Verwaltungsberichte pro 1875/76, mit Weglassung des bereits Bekannten, Folgendes: Das Kanalisations-Projekt, welches im Februar 1876 von der Firma J. u. A. Aird an den Magistrat eingesandt wurde, ist von der gemischten Kanalisations-Kommission einer technischen Subkommission zur technischen Spezial-Prüfung übergeben worden. Diese hat das Projekt als so sehr aufklärungsbedürftig betrachtet, daß sich eine lebhafte Korrespondenz mit der Firma Aird entwickelte. Um endlich eine bestimmte Prüfungsbasis zu gewinnen, wurden seitens der Stadt selbst, durch den Stadtingenieur Thomsen, bis Ende Juni 1876 eingehende Grundlage-Effektberechnungen aufgestellt, welche wesentlich von den seither ohne Begründung, nur in ihren Endziffern, gemachten Aird'schen Angaben abwichen Die Firma Aird hat nun auf diese städtischen genau mit Zahlen belegten Aussetzungen im November v. J. ablehnend geantwortet, sich indessen dabei nur wenig auf Zahlennachweise gestützt, sondern vornämlich auf ihre Efahrung berufen. Um nun ein genügendes Material zur endgiltigen Entscheidung der Prüfungs-Kommission zu bieten, ist, nachdem Herr Thomsen bis Weihnachten 1876 sich nochmals über die von der Firma Aird bemängelten Rechnungen schriftlich geäußert hat, seitdem noch an eine Anzahl kanalisirter Städte ꝛc. um Auskunft über bestimmte in Frage gekommene Punkte geschrieben worden. Nach Eingang der Antworten soll die ganze Angelegenheit in kürzester Frist zum endgültigen Abschlusse gebracht werden. — Die neue Bauordnung ist nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen dem Magistrat und der königl. Polizei-Direktion i. J. 1876 endgiltig vereinbart und in ihrer Fassung und Form auch vorläufig schon von der königl. Regierung gutgeheißen worden. Sobald noch einige gesetzlich vorgeschriebene Formalitäten erledigt sein werden, wird sie in kürzester Zeit in Kraft treten. — Außer den kleinen laufenden Reparaturarbeiten konnten wegen des knapp bemessenen Etats an größeren Straßenpflaster-Flächen zusammen nur ca. 3300 Quadratmeter umgelegt werden, und zwar auf der Gr. Gerber-, Halbdorf-, Magazin-, Wilhelms-, St. Martin-, Mühlenstraße, Hohen Gasse, dem Neustädtischen Markt, der Friedrichs- und Schloßstraßenecke. An Würfelstein-Straßenübergängen konnten aus Kämmereimitteln nur 8 hergestellt werden, davon 6 auf dem Sapiehaplatze, 1 auf der Friedrichsstraße am Neustädtischen Markt und 1 auf der Mühlenstraße. Drei gleiche Uebergänge auf der Gr. Gerberstraße an deren Kreuzung mit der Büttelstraße wurden in Ansehung der außerordentlichen Frequenz an jener Stelle nach der naheliegenden Interimsbrücke hin auf Kosten des Wallischeibrückenbaus hergestellt. Auf der Eichwaldstraße wurde die durch das Hochwasser d. J. 1876 mehrfach beschädigte Straßen-Aufhöhung und Winterweg-Chaussirung zwischen dem Etablissement Villanova und der dahinter belegenen Brücke vollendet. Diejenige Länge der Eichwaldstraßen-Strecke, welche seit 10 Jahren systematisch aus unbrauchbar gewordenem Straßenpflaster-Material hergestellt worden ist, beträgt gegenwärtig 2100 laufende Meter. Es hat sich diese, der Ueberfluthung selbst von niedrigen Hochwässern ausgesetzte Straßenstrecke seither trotz dieser alljährlichen Wasserangriffe so gut bewährt, daß zu erwarten steht, die seitens der königlichen Behörden in Aussicht genommene Eichwaldswegs-Verbesserung jenseits der städtischen Grenze werde in derselben billigen Weise nunmehr baldigst in Ausführung gelangen. — An Granitplatten wurden im verflossenen Jahre städtischerseits auf dem Neustädtischen Markte 80 Quadratmeter und seitens Privaten 449 lauf. Meter verlegt, so daß gegenwärtig auf den Straßen 24,908 lauf. Meter Granitplatten, 5764 lauf. Meter Granitrinnen liegen, in welchen Ziffern diejenigen vielen Rinnen und Platten noch nicht enthalten sind, zu deren Beschaffung und Legung die neu bauenden Grundbesitzer durch ihren Baukonsens verpflichtet waren. — Das Schulhaus auf der Kl. Gerberstraße wurde auf seiner ganzen Hinterfront und seiner Teichstraßenmauer abgeputzt; ebenso wurden auf den beiden Schulhaus-Grundstücken auf der Dominsel und auf der Wallischei die sehr bedeutenden Hochwasserschäden unter Aufwand größerer Mittel gründlich beseitigt. — Zur Instandhaltung der Feuerlösch-Apparate wurden in Folge der diesjährigen großen Brände die Beträge von 960 resp. 2086 M. außergewöhnlich bewilligt. An Feuermeldeprämien für die angemeldeten städtischen Brände wurden aus Kämmereimitteln in 15 Fällen 90 M. gezahlt. — Baugesuche gingen dem Magistrate vom 1. Juli 1875 bis zum 1. Januar 1877 im Ganzen 417 zu, von denen 367 konsentirt wurden; 43 Gesuche mußten, theils wegen Unkenntniß der Baupolizei-Vorschriften, theils wegen ungenügender Behandlung der Vorlagen, zumal deren für die Rayons, vom Magistrat, 2 vom Polizeidirektorium, 5 von der Festungs-Baudirektion zurückgewiesen werden Es wurden konsentirt 35 Vorder-Wohnhäuser, 7 Hinter-Wohnhäuser, 15 Seiten-Wohnhäuser, 9 Fabrikanlagen, 31 kleinere Werkstätten, 4 Speicher, 1 Zirkus, 2 Saalbauten, 26 Pferdeställe, 20 Holzställe 29 offene Schuppen, 23 Abtritte und Senkgruben, 10 Kegelbahnen und Kolonnaden, 2 Komtoirhäuschen von welchen Bauten 90 völlige Neubauten sind, die übrigen aber Umbauten darstellen. Außerdem wurden konsentirt 9 Etagen-Aufbauten, 7 Dachwohnungs-Einrichtungen, 2 Kellerwohnungs-Einrichtungen, 33 Läden und Schaufenster-Vorlagen, 14 Kellerhälse, 11 Feuerungs-Anlagen, 60 verschiedene kleinere Reparaturen, 33 Wohnhaus-Abputz-Gesuche, 33 Zäune und Straßen-Einfriedigungen, 2 Brunnen, 3 Rinnsteinbrücken.

**Labischin**. 8. März. [Uebertrittsskandal.] Die Eltern des jüdischen Mädchens, welches zum Uebertritt in die katholische Kirche verleitet worden ist und bei der Gräfin Skórzewska zu Lubostron Aufnahme fand, haben nunmehr gegen letztere den Rechtsweg beschritten, um die Gräfin zur Herausgabe der Irregeleiteten zu zwingen. Allgemein ist man hierorts gespannt, wie diese traurige Begebenheit enden wird, zumal die Gräfin die Herausgabe beharrlich verweigern soll.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Berlin**, 8. März. Dem Schiffseigenthümer Friedrich Engel wurde bei der Uebergabe einer ihm in Pinne anvertrauten Ladung Spiritus seitens der hiesigen Empfänger ein Manko von 365 Liter nachgewiesen, der Schadenersatz aber in Rücksicht auf die von E. behauptete Leckage erlassen. Als aber die hiesige Handlung erfuhr, daß E. gar keine Leckage gehabt und jenes Quantum vielmehr in seiner Kajüte abgelagert hatte, zog sie den Betrag des Schadens mit 150 M. von E., der auch ohne Widerrede Zahlung leistete, ein. Später verkaufte E. den Spiritus in Havelberg, bei welcher Gelegenheit die Sache zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft kam, wo er dann wegen Unterschlagung zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt wurde. Er appellirte hiergegen mit dem Hinweis, daß er den Spiritus bezahlt, auch vorher gewußt habe, daß ihm jedes Manko zu einem bestimmten Satze berechnet und von der Fracht abgezogen werden würde, daß er also unter rechtlich stipulirten Voraussetzungen gehandelt und schließlich auch Niemanden beschädigt habe. Das Kammergericht bestätigte aber die erste Sentenz unter der Ausführung, daß E. den ihm anvertrauten Spiritus nicht der Verabredung gemäß abgeliefert und ohne Wissen und Willen des Absenders und Empfängers sich zugeeignet habe. Die Rechtswidrigkeit bleibe selbst in dem Falle bestehen, wenn E. auch der zivilen Haftbarkeit durch Zahlung genügt und keiner Partei einen Schaden verursacht habe. (N.-Z.)

**Berlin**, 8. März. Auf der Anklagebank der sechsten Deputation des Kriminalgerichts saß gestern der 82jährige frühere Bürgermeister der Stadt Richtenberg in Pommern, Philipp Theodor Bahle, angeklagt, in Gemeinschaft mit seinem Neffen, dem ehemaligen Gutsbesitzer v. Boeckmann, der sich zur Zeit in Italien aufhalten soll und von den preußischen Gerichten steckbrieflich verfolgt wird, eine Reihe der abgefeimtesten schweren Erpressungen versucht und auch theilweise ausgeführt zu haben. Bahle wurde schon in den dreißiger Jahren wegen verschiedener Amtsvergehen zu einem Jahre Festung verurtheilt, das er auf der Feste Lichtenhain verbüßte, von seinem Bürgermeisterposten suspendirt und die dauernde Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter über ihn verhängt. Von da ab scheint er mit seinem Neffen, dem oben gedachten v. Boeckmann, gemeinschaftliche Sache gemacht zu haben, um durch Erpressungen von reichen Herren ihr Leben mühelos, doch recht anständig zu fristen, denn gestern wurde er aus dem Gefängnisse zu Frankfurt a. M. vorgeführt, wo er wegen des gleichen Vergehens eine dritthalbjährige Gefängnißstrafe zu verbüßen hat. Der Schwindel wurde überall auf gleiche Weise in Szene gesetzt, so daß die Erzählung des hier passirten Falles genügt, um alle Fälle ziemlich kenntlich zu machen. Im Sommer v. J. erhielt Bahle in Frankfurt a. M. einen aus Rom datirten Brief seines Neffen, in welchem er aufgefordert wurde, die seit einiger Zeit ruhende Geschäftsverbindung wieder aufzunehmen und zu diesem Zwecke nach Berlin zu reisen, wo er in dem Reichsbankbuchhalter B. einen Freund des Neffen finden werde, der sich in Erinnerung gewisser früherer Beziehungen zwischen ihm und dem Neffen ohne Zweifel zu einem Darlehen von etwa 5000 Thlr. ad calendas graecas verstehen werde. Sollte das wider Erwarten nicht der Fall sein, so wurden recht verständliche Winke gegeben, wie man dem Renitenten durch Aufdeckung seines früheren Lebenswandels, durch Drohung mit der Anzeige bei der vorgesetzten Behörde ꝛc. das Leben heiß machen und ihn zur Gefügigkeit zwingen könne. Bahle führte den Auftrag getreulich aus, und bei seiner Ankunft hierselbst fand er noch eine zweite Adresse vor, auf den Kaufmann J. lautend, der eine vollständige Reiseroute durch ganz Süddeutschland angehängt war, die für jede bedeutendere Stadt zwei oder drei Adressen von gutem Klang aufwies. Hier in Berlin hatte Bahle aber in beiden Fällen entschiedenes Unglück, denn die angeblichen „Freunde" lohnten dem Vermittler damit, daß sie ihn nicht nur zur Thür hinaus warfen, sondern ihm auch den Staatsanwalt anzeigten. Rücksichten auf Familienverhältnisse verbieten ein näheres Eingehen auf die sehr unerquickliche Verhandlung, die mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust endete.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 9. März. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 26. Februar bis 4. März 600,826 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 98,029 Fl.

## Vermischtes.

* **Das große Loos**, der Hauptgewinn von 450,000 Mk., ist am gestrigen ersten Ziehungstage bereits gezogen worden. Es ist auf die Nummer 66,973 in die berliner Kollekte von Securius gefallen. Ein Theil des Gewinns entfällt nach dem „B. B. C." auf Besucher der berliner Börse.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Telegraphische Nachrichten.

**Breslau**, 9. März. Die Rinderpest ist im hiesigen Kreise für erloschen erklärt worden.

**Paris**, 8. März. General Ignatieff ist hier eingetroffen, hat alsbald mit dem hiesigen russischen Botschafter, Fürsten Orloff und dem Grafen Schuwaloff aus London konferirt und sodann auch mit dem Herzog Decazes eine Besprechung gehabt.

**Athen**, 8. März. Das Kabinet Komunduros hat in Folge der gestrigen Abstimmung in der Deputirtenkammer dem Könige seine Demission gegeben. Der König hat Deliborgis zu sich gerufen und ihn mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt. Letztere dürfte indessen auf Schwierigkeiten stoßen, da die Parteien sehr getheilt sind.

**Lissabon**, 8. März. Aus Rio vom 1. Februar wird der Wortlaut der Rede gemeldet, mit welcher die Regentin Isabella im Namen des Kaisers Dom Pedro II. die 16. Legislaturperiode der brasilianischen gesetzgebenden Körperschaften eröffnet hat. Die Rede lautet folgendermaßen:

Erlauchte und würdige Repräsentanten der Nation!

Der Zusammentritt Ihrer gemeinschaftlichen Versammlung nach einer so langen Pause, während welcher die Nation Ihres erleuchteten Rathes entbehrte, verleiht der Theilnahme, welche das Volk stets bei diesen feierlichen Gelegenheiten kund giebt, einen noch freudigeren Ausdruck.

Da ich zum zweiten Male während der zeitweiligen Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, meines erhabenen und geliebten Vaters, die Regentschaft des Reiches führe, so fühle ich mich gedrungen, Ihnen die Genugthuung auszusprechen, mit welcher ich mich auch diesmal von den Repräsentanten der Nation umgeben sehe.

Ihre Majestäten, meine kaiserlichen Eltern, befinden sich wohl. Meine geliebte Mutter, die Kaiserin, ist fast vollständig von den Unpäßlichkeiten genesen, wegen welcher überhaupt die Reise unternommen wurde.

Gewiß theilen Sie meine Freude, wenn ich Ihnen mittheile, daß der Allmächtige meine Ehe durch die Geburt eines Sohnes, des Prinzen von Grao Para, gesegnet hat; ein doppeltes Pfand für mein häusliches Glück und für die Festigkeit unserer politischen Institutionen.

Der Gesundheitszustand in der Hauptstadt sowohl, wie in den Provinzen, ist zufriedenstellend. Die Regierung hat Alles gethan, was in ihrer Macht stand, um die Epidemie, welche in den ersten Monaten des vergangenen Jahres in einigen Küstenstädten wüthete, zu bekämpfen und deren Wiederkehr zu verhindern. Noch vollständigere Vorkehrungen gegen eine solche hängen von ihren umsichtigen Beschlüssen ab.

Die öffentliche Ruhe ist unerschüttert aufrecht erhalten worden. Die persönliche Sicherheit der Staatsbürger verlangt aber eine Revision der Gesetze, welche sie garantiren Trotz der Verbesserungen, welche die letzte Reform unserer Rechtpflege herbeigeführt, verlangt sie doch theils neue Maßregeln, theils Modifikationen, deren Nothwendigkeit die Praxis herausgestellt hat.

Bei der Ausübung des neuen Wahlgesetzes fand der Wille des Volks einen vollkommen freien Ausdruck und wurde die öffentliche Ordnung bei Anwendung derselben nicht gestört. Hin und wieder kamen bei den Wahlen allerdings gewaltthätige Ausschreitungen vor, die aber ihren Grund in früheren partikulären Zwistigkeiten hatten und in welche sich die Regierung und ihre Organe auf keine Weise mischten. Es wird aber ihre Aufgabe sein, zu untersuchen, ob di

Bestimmungen des Wahlgesetzes in genügender Weise die möglichste Reinheit der Wahlen sichern, da sie das Fundament des Repräsentativ-Systems sind.

Was den Abschluß der Arbeiten für den Ersatz der Armee und Marine betrifft, so hat sich das System des Losens für beide Dienstzweige nicht bewährt. Das Rekrutirungsgesetz ist bei seiner Ausführung auf Schwierigkeiten gestoßen, welche sich durch das geringe Verständniß des Prinzips der gleichen Verpflichtung Aller zum Militärdienst erklären, hat aber doch segensreichen Erfolg gehabt, denn zum ersten Male haben sich die Kadres für Heer und Flotte durch eine große Zahl von freiwillig Eintretenden gefüllt.

Der öffentliche Unterricht fährt fort, die größte Sorgfalt der Regierung in Anspruch zu nehmen. In der Hauptstadt und ihrem Weichbilde sind Mittelschulen eingerichtet worden. Ebenso sind Normalschulen, in welchen Lehrer für den Elementarunterricht ausgebildet werden sollen, im Werke. Auch in den Provinzen zeigen sich im Schulwesen namhafte, wenn auch noch beschränkte Fortschritte, weil die Mittel fehlen. Wenn die Absichten der Regierung Ihre Unterstützung finden, so wird jede von Ihnen bewilligte Ausgabe wesentlich zur Förderung des großen Werkes der Volksbildung beitragen.

Der Bau der Eisenbahnen Dom Pedro segundo, — Bahia und Pernambuco, schreitet vor und bald wird auch die Bahn nach Rio grade do Sul in Angriff genommen werden. Einige der Provinzial-Eisenbahnen sind ebenfalls im Vorschreiten, andere, schon bewilligte, sind aber durch den bedrohten Frieden in Europa verhindert, die ihnen zur Weiterführung nöthigen fremden Kapitalien aufzunehmen.

Leider sind die Arbeitsverhältnisse in einem gedrückten Zustande. In der Uebergangsperiode, in welcher wir uns befinden, fehlt es an freien Arbeitern, die sich dem Ackerbau widmen. Das Gesetz vom 6. November 1873, welches den Zweck hatte, diesem Uebelstande abzuhelfen, hat den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Es wird dringend nöthig sein, die Bedingungen des Ackerbaus zu prüfen, da er die vornehmste Quelle des öffentlichen und Privat-Reichthums ist.

Das Budget für 1877/78 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Regierung hat sich bestrebt, die Ausgaben zu verringern Dessenungeachtet wird es nöthig sein, daß Sie ihr die nöthigen Mittel gewähren, um einige Ungleichheiten zwischen Einnahme und Ausgabe zu vermeiden. Allgemein bekannte Ursachen erklären es, daß die Einnahmen nicht diejenige Höhe erreicht haben, welche die Anschläge berechnet hatten. Den Nationalkredit zu sichern ist es aber nöthig nicht blos auf die sonst naturgemäße Vermehrung der Einnahmen zu rechnen. Der Bau der Eisenbahnen und andere schon bewilligte Unternehmungen erheischen Ausgaben, denen die gewöhnlichen Einnahmen nicht genügen können. Da es aber nicht gerathen sein würde, den Staatskredit zu stark in Anspruch zu nehmen, weil eingegangene Verpflichtungen sowohl auf die Gegenwart als auf die Zukunft einen schädlichen Einfluß ausüben können, so wird es gut sein, sich nur auf diejenigen Verbesserungen zu beschränken, welche überhaupt nicht verzögert werden können

Unsere Beziehungen zu anderen Staaten sind freundschaftlich. Es sind zwei Konventionen geschlossen und öffentlich bekannt gemacht worden; eine Post-Konvention mit Groß-Britannien und eine Konsular-Konvention mit Portugal. Am 3. Februar 1876 sind die Friedens-, Grenz- und Handelstraktate zwischen den Republiken der argentinischen Konföderation und Paraguay, durch Vermittelung eines brasilianischen Bevollmächtigten, nach den Bedingungen der Uebereinkunft vom 19. November 1872 unterzeichnet und dadurch alle Gründe zu Mißbelligkeiten zwischen Brasilien und der argentinischen Republik hinweggeräumt worden, welche aus der Interpretation des Allianz-Traktats vom 1. Mai 1865 hätten entstehen können, so daß das beiden Nationen so wichtige Einvernehmen vollständig wieder hergestellt ist.

Die brasilianischen Truppen, welche die Hauptstadt Paraguay besetzt gehalten, sind nach Brasilien zurückgekehrt. Die Disziplin, welche sie bewiesen und die Opfer, welche sie Jahre lang gebracht, haben ein Anrecht darauf, daß ich ihnen im Namen des Kaisers und der Nation meinen Dank und meine Anerkennung hier ausspreche.

Erlauchte und würdige Repräsentanten der Nation!

Ich glaube mich in vollem Einverständnisse mit der ganzen Nation zu befinden, wenn ich die freudige Hoffnung ausspreche, daß die beginnende Legislatur-Periode viel zum Gedeihen und zur Größe unseres theuren Vaterlandes beitragen wird.

Die Sitzung ist eröffnet!

**Washington**, 9. März. Die republikanischen Senatoren unterstützen die Bestätigung der Ernennung Sherman's zum Sekretär des Schatzes.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 155. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 9. März. Bei der heute angegangen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

11 17 54 79 162 94 96 (300) 227 (1500) 53 69 87 356 (300) 61 (1500) 85 (3000) 88 418 (300) 26 72 547 612 (1500) 53 (600) 825 52 (300) 96 (600) 919 54. **1**056 94 159 245 326 405 19 68 80 92 (6000) 96 578 636 706 32 85 915 68 (300). **2**056 74 (1500) 121 56 61 77 239 (600) 87 308 47 52 69 (1500) 90 451 544 56 91 92 643 801 65 924 34 38 97. **3**014 108 57 59 221 (1500) 33 92 316 (300) 92 430 48 82 584 614 700 1 11 36 (1500) 69 97 859 905. **4**014 21 49 124 318 65 473 78 (1500) 501 33 (300) 702 (1500) 74 (300) 92 813 919 24 43. 5004 128 (600) 202 333 4 9 80 608 49 (300) 736 51 70 87 804 29 30 78 84 99. **6**003 20 39 207 40 51 (600) 487 543 58 69 70 613 23 754 863 967 75. **7**028 179 214 (300) 34 92 351 57 94 403 42 94 509 94 (600) 715 64 913. **8**030 49 61 (600) 478 86 (1500) 522 62 632 86 710 (300) 55 94 848 72 75 968. **9**030 42 75 100 71 94 432 45 53 (600) 76 95 535 83 640 53 714 (3000) 16 33 63 83 87 960 84.

**10**015 (300) 104 75 85 243 71 (300) 84 (600) 361 421 47 58 76 712 35 884 913. **11**028 (600) 103 (600) 73 327 31 413 529 603 38 40 49 94 705 62 934 36 82. **12**003 (300) 135 216 30 343 400 25 542 (300) 82 86 99 (1500) 654 65 80 903 14 15 (6000) 41 81 93. **13**026 50 70 140 209 (3000) 95 376 84 95 97 99 417 (300) 58 (300) 65 530 34 44 (1500) 93 723 36 (300) 83 906. **14**036 107 13 47 (3000) 86 217 66 344 (300) 405 502 27 32 94 637 (300) 757 807 72 927. **15**015 40 (1500) 49 (300) 111 15 37 (600) 40 324 513 38 669 79 707 80 (3000) 909 20. **16**147 75 79 80 (300) 223 32 340 419 42 45 99 565 (600) 602 80 742 54 805 19 44 56 59 90 924 41. **17**044 53 163 70 (300) 365 68 73 85 443 55 79 (600) 99 502 48 63 82 99 621 746 63 881 908 40. **18**000 45 (1500) 127 220 301 4 (300) 88 446 (300) 56 508 91 645 89 712 34 (3000) 857 (300) 929 30 67 70. **19**139 99 (1500) 208 34 41 (300) 322 436 528 78 648 63 92 754 816 42 62 99.

**20**012 97 166 68 76 229 87 300 97 468 532 74 77 96 620 71 707 60 841 81. **21**004 18 119 45 210 26 (600) 78 321 28 439 55 571 658 708 50 79 (300) 817 75. **22**059 60 180 98 227 (600) 30 44 (300) 91 (300) 337 63 435 49 507 75 (600) 84 659 (1500) 99 712 (300) 43 806 20 25 43 60 82. **23**128 42 52 64 (3000) 68 (1500) 362 69 70 87 94 418 37 63 78 516 661 76 95 (600) 796 827 65 929 40 42. **24**028 149 92 350 56 409 556 (300) 80 (300) 86 644 48 702 69 839 954 64 92. **25**059 67 157 281 420 507 22 686 786 835 36 902 20 66. **26**001 64 77 111 (1500) 210 53 58 99 334 90 93 432 66 517 26 30 (300) 68 602 8 725 65 (600) 79 89 844 72 99 913 31. **27**000 14 62 93 128 84 (300) 242 (300) 66 95 379 484 (300) 87 556 681 734 81 (300) 807 52 921 53 64 91. **28**055 (300) 106 14 (300) 23 54 64 (600) 209 (300) 36 317 32 54 76 434 583 87 93 96 98 610 11 79 (600) 722 807 (600) 44 51 52 54 66 (300) 68 (3000) 957. **29**022 44 (600) 82 118 30 56 (600) 298 380 409 28 71 74 510 41 (300) 51 73 95 623 (300) 724 25 (300) 846 93 903 (1500) 63 65 (600) 90 (1500).

**30**054 (600) 69 (3000) 198 297 410 64 (300) 89 (600) 555 611 48 79 789 95 819 (1500) 30. **31**004 103 (300) 283 490 535 52 99 811 (1500) 32 (300) 68 (300) 938 (600) 49. **32**085 90 215 20 (300) 335 458 70 (300) 83 (1500) 580 629 33 (300) 741 47 (1500) 916 80 86 (300). **33**128 79 (1500) 81 93 207 335 45 69 (600) 507 42 48 620 54 56 57 (300) 65 (3000) 701 48 54 808 14 (300) 94 960 **34**021 134 69 82 274 76 (300) 321 26 92 (3000) 448 551 95 861 85 89 902 15 40 70. **35**051 108 59 289 96 404 505 649 50 (300) 895 915 24 34 (300 46 77. **36**024 (300) 40 223 310 507 (300) 8 16 70 613 (1500) 823 71 904 78 84. **37**045 128 29 302 57 62 419 76 83 554 59 94 635 91 711 26 93 885 973 78. **38**012 (300) 42 50 178 233 71 346 57 403 18 29 (600) 35 72 502 72 628 31 64 (300) 70 706 83 89 90 852 53 54 92 94 903 32 48 62 98. **39**015 16 81 314 80 405 26 (1500) 81 585 721 26 91 831 52 (300) 75 906 35.

**40**038 124 27 28 85 93 213 (600) 17 57 (300) 79 357 63 81 485 540 86 93 655 73 700 802 44 63 90 (300) 930 54. **41**025 53 202 26 72 86 99 317 85 468 506 79 80 645 89 731 38 84 866 76 980 (3000). **42**058 64 87 111 26 56 82 (6000) 86 282 400 8 54 91 513 36 713 78 814 30 45 989 97 (300). **43**044 262 80 328 55 94 417 28 572 88 99 616 83 813 (300) 59 924 300) 78 (3000) 92. **44**061 (1500) 126 33 204 374 421 57 60 75 94 (1500) 99 519 27 44 88 639 893. **45**031 81 94 116 224 27 79 673 811 26 (600) 52 932. **46**094 138 66 95 258 75 (600) 344 402 (300) 17 (300) 553 (300) 63 662 767 86 850 84 (300) 947 53 62 71 78. **47**011 (300) 40 122 23 (300) 72 281 406 69 98 537 94 621 (1500) 27 60 89 (1500) 816 (300) 71 91 904. **48**017 77 123 33 (300) 218 21 311 25 31 68 91 (1500) 407 12 74 647 64 94 743 96 (300) 832 72 97. **49**134 44 65 210 86 338 403 49 52 65 67 540 64 82 604 (300) 27 75 (300) 709 77 85 (600) 96 849 55 87 932 33 99.

**50**001 4 (300) 36 145 230 (1500) 88 357 457 58 500 10 97 658 85 729 (300) 815 55 87 901. **51**006 52 69 72 85 106 53 201 26 36 54 96 369 74 449 674 75 84 708 (600) 47 81 96 (3000) 859. **52**011 91 143 60 223 82 316 460 88 518 25 65 (300) 69 90 608 705. **53**020 (300) 58 83 (300) 115 68 267 305 20 93 440 (1500) 47 53 56 79 606 40 (300) 65 711 19 20 (3000) 821 46 51 80 929. **54**081 129 256 80 82 85 358 69 419 38 508 57 658 739 44 79 850 75. **55**033 49 195 220 32 43 47 (300) 51 (1500) 66 368 419 32 55 (300) 527 37 827 81 958 (3000) 94. **56**007 171 77 200 382 (600) 614 736 56 57 76 833 79 (600) 86 949 82. **57**021 79 97 98 109 17 230 60 94 514 607 22 49 68 85 (600) 728 91 816 21 68 91 989. **58**004 13 92 113 65 209 33 444 671 75 (300) 86 90 708 23 (3000) 64 82 847 (1500). **59**029 (600) 72 131 59 64 91 317 31 70 88 (3000) 418 63 83 531 603 18 703 28 93 (6000) 892 947 53 90.

**60**060 94 101 23 265 78 (600) 311 21 83 91 491 529 58 676 758 98 838 989 (3000). **61**060 (600) 65 83 150 97 235 43 (600) 64 308 (600) 407 502 17 66 609 75 82 694 826 51 62 99 929 36. **62**012 72 243 57 338 (1500) 480 508 12 86 647 56 65 89 732 40 58 96 834 909 16. **63**051 57 (600) 73 87 185 286 328 31 91 (1500) 444 54 80 (600) 98 567 631 38 827 79 (600) 905 6 (3000) 98. **64**000 16 113 15 (1500) 210 51 303 497 505 56 707 52 83 89 92 806 48 (3000) 70 (300) 935 (300) 93 (300). **65**016 (3000). 20 (1500) 121 42 285 (300) 375 90 516 89 622 (300) 48 791 833 34 918 95 (600) 98 **66**026 (300) 39 48 49 (300) 72 84 197 (600) 226 27 311 53 54 99 411 57 82 (1500) 684 709 868 935 73 (450,000) **67**014 77 105 55 56 64 231 306 9 (300) 17 74 436 (300) 64 68 70 94 580 88 660 (1500) 72 87 706 40 52 (300) 76 963 74 (600). **68**013 29 69 (1500) 135 201 25 65 317 502 623 711 36 76 97 888 963 73. **69**001 122 (600) 246 356 77 92 410 (3000) 24 29 38 46 (300) 564 614 734 56 (1500) 98 (300) 893 934 65.

**70**,004 21 26 32 63 200 5 6 333 51 67 98 99 407 42 563 630 753 810 61 (1500) 74 79 (3000) 917 56 75. **71**338 (600) 44 75 454 (300) 87 550 609 712 77 922 79. **72**016 101 36 43 47 (3000) 222 27 82 312 51 333 44 81 583 616 73 705 53 73 (300) 839 64 959 62. **73**068 87 110 20 67 (300) 99 (600) 221 56 80 95 358 480 558 685 705 15 811 15 98 99 954 76. **74**155 76 87 99 255 366 77 83 95 (1500) 402 93 547 48 609 65 68 94 723 40 88 814 (300) 68 99 938 43 59 69 90. **75**061 63 129 (600) 34 (300) 56 62 86 207 69 352 443 570 618 48 716 50 75 805 22 913. **76**008 54 131 234 56 80 372 (3000) 83 91 95 454 518 55 84 638 703 22 33 39 (600) 62 98 839 (600) 46 83 945 46 (300). **77**019 22 (300) 61 150 224 32 57 305 24 47 (300) 81 91 431 46 (300) 545 74 (300) 95 639 773 93 817 20 23 (600) 914 89. **78**000 25 53 139 (1500) 266 400 50 (3000) 564 91 632 79 736 44 (600) 54 73 844 73 922 70 87 (600) 88. **79**076 109 39 41 66 232 301 44 85 411 13 26 44 54 (300) 600 22 40 774 76 94 871 926 86.

**80**005 75 98 153 88 97 257 87 300 46 56 91 407 (300) 12 14 34 75 98 99 509 16 38 96 624 (300) 717 49 66 84 822 27 64 93 903 42 80. **81**083 170 78 92 325 58 66 89 437 45 514 60 61 88 92 619 34 701 7 41 48 (300) 63 89 805 912 60 99. **82**034 50 54 57 (300) 211 22 72 (300) 91 302 477 (1500) 536 692 703 946 (600) 62 95. **83**025 48 134 72 226 57 79 81 87 314 29 50 69 (300) 95 492 507 32 62 69 607 71 706 837 (300) 940. **84**008 29 39 54 55 63 101 27 33 (1500) 47 51 58 280 (300) 312 30 (3000) 401 16 52 81 507 38 615 64 84 94 718 (300) 27 54 (600) 60 921 32 54. **85**021 29 201 40 68 75 353 57 416 57 3000) 97 523 (300) 606 10 25 (300) 56 701 (300) 51 840 98 917 (600) 34 (15000) 50 600. **86**002 11 94 96 113 20 206 21 23 384 402 14 32 72 (300) 94 97 500 27 (1500) 36 608 21 43 55 716 (1500) 23 50 52 76 (300) 84 832 74 81 967 68. **87**012 45 57 88 157 205 58 84 356 65 (300) 80 (1500) 506 34 610 16 (3000) 39 803 902 24 33 36 (300) 76 (300) 91. **88**048 57 102 58 68 218 23 30 53 (300) 70 83 95 96 354 478 522 47 52 62 90 (300) 630 61 (600) 97 728 (1500) 36 71 79 83 840 56 57 941. **89**073 (300) 79 (300) 86 105 48 202 10 65 348 69 83 496 542 608 26 41 45 86 809 20 92 98.

**90**015 20 43 57 81 122 36 (300) 58 218 530 (300) 46 (300) 709 921 33 76 82. **91**003 6 99 114 74 75 94 96 228 34 35 64 93 331 435 64 76 578 663 722 35 72 827 (600) 901 58 (1500) 98. **92**030 35 (300) 153 201 21 90 319 45 404 39 639 735 60 876 918 (3000) 49 (300). **93**008 81 (300) 112 354 66 427 79 81 502 22 44 93 601 77 82 87 743 80 (600) 844 940 82. **94**045 51 116 23 28 (1500) 42 205 352 410 (1500) 13 51 507 26 72 700 74 (300) 95 96 821 93 905 16 23 82 89.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde uns unser geliebter Sohn, der Handlungs-Kommis

**Anton Bistrzycki**

nach längerem schweren Leiden im blühenden Alter von 22¾ Jahren durch den Tod entrissen.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.

Posen, den 9. März 1877.

**J. Bistrzycki und Familie.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d., Nachmittags 3½ Uhr statt.

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course

**Frankfurt a. M.**, 9. März. Still. Spekulationspapiere schwächer, Anlagewerthe fest.

[Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204,62. Pariser Wechsel 81,45. Wiener Wechsel 164, 10 Böhmische Westbahn 140½. Elisabethbahn 109¼. Galizier 173. Franzosen*) 186. Lombarden*) 65½. Nordwestbahn —. Silberrente 55½. Papierrente 51⅜. Russische Bodenkredit 79½. Russen 1872 84. Amerikaner 1885 102⅛. 1860er Loose 97⅝. 1864er Loose 252,00. Kreditaktien*) 121½. Oesterr. Nationalbank 678, 00. Darmst. Bank 95. Berliner Bankver. 92. Frankf. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 74½, Hess. Ludwigsbahn 91¼. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 135, 20, Ung. Schatzanw. alt 83½. do. do. neue 80⅛ do. Ostb.-Obl. II. 56⅝, Centr.-Pacific 98⅞. Reichsbank 157. Goldrente 61.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 121½, Franzosen 185¾. 1860er Loose —, Lombarden —, Reichsbank —, Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Abends** [Effekten-Societät.] Kreditaktien 121⅝, Franzosen 186, 1860er Loose —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 60¾, Galizier —. Reichsbank —, Nationalbank — Lombarden —. Wenig Geschäft.

**Wien**, 9. März. Reservirt, wenig Geschäft. Bahnen u. Renten erfuhren schließlich Coursherabsetzungen, Devisen steifer.

[Schlußkurse.] Papierrente 62, 75. Silberrente 67, 90. 1854er Loose 106, 25. Nationalbank 826, 00. Nordbahn 1812, 50. Kreditaktien 148, 50. Franzosen 226, 50. Galizier 210, 25. Kasch.-Oderberg 85, 50. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 113, 00. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 124, 10. Hamburg 60, 25. Paris 49, 25. Frankfurt 60, 25. Amsterdam 103, 00. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 164, 25. 1860er Loose 108, 70. Lomb. Eisenb. 80, 00. 1864er Loose 132, 00. Unionbank 50, 00. Anglo-Austr. 70, 75. Napoleons 9, 90. Dukaten 5, 91. Silbercoup. 113, 10. Elisabethbahn 132, 50. Ung. Prämienanl. 71, 70. Marknoten 60, 80.

Türkische Loose 17, 25. Goldrente 74, 45.

Nachbörse: Fester. Kreditaktien 148,70. Franzosen 226, 00, Lombarden 80, 75, Galizier 210, 50, Anglo-Austr. 70, 50, Papierrente 62, 90, Nationalbank —, —, Goldrente 74, 75, Marknoten 60, 90, Napoleons 9, 90½.

**Wien**, 9. März. Offizielle Notirungen: Silbercoup. 113, 00, 1864er Loose —, —, Kreditloose —, —, 1854er Loose —, —, London 124, 20, Paris —, —, Hamburg 60, 45, Franzosen —, 00, Nordwestbahn —, —, Dukaten —, —, Nationalbank 825, 00.

**Wien**, 9. März. Abendbörse. Kreditaktien 148, 75, Franzosen 226, 75, Lombarden 79, 75, Galizier 210, 50, Anglo-Austr. 70, 50, Silberrente —, —, Papierrente 62, 85, Goldrente 74, 50, Marknoten —, —, Nationalbank —, —, Napoleons 9, 90½. Geschäftslos.

**Paris**, 9. März. Ruhig, Schluß fest.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 60, Anleihe de 1872 106, 82½, Italienische 5proz. Rente 72, 47½, do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 461, 25. Lombard. Eisenbahn-Akt. 170, 00, do. Prioritäten 235, 00, Türken de 1865 12, 05. do. de 1869 63, 00, Türkenloose 35, 50.

Crédit mobilier 147, Spanier extér. 11¼, do. intér. 10¼, Suezkanal-Aktien 680, Banque ottomane 375, Societe generale 490 Credit foncier 593, neue Egypter 176. Oesterr. Goldrente 62. Wechsel auf London 25, 14

**Paris**, 8. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 72½, Anleihe de 1872 106, 80, Türken de 1865 12, 15, Egypter —, —, Banque ottomane —, —, Italiener —, —, chemins egypt. 293, 75. Matt.

Die neue Anleihe der Stadt Marseille im Betrage von 80 Mill. Fr., welche durch den „Credit Foncier" emittirt wird, ist hier bis jetzt 62 Mal gezeichnet worden.

**London**, 9. März. Fest. Konsols 96½. Italien. 5proz. Rente 71⅞, Lombarden 6¾. 3 prozent. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9½. 5proz. Russen de 1871 81½. do. do 1872 83¼. do. 1873 82⅞. Silber 55¾. Türk. Anleihe de 1865 12. 5proz. Türken de 1869 13½. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 106¼. do 5proz. fund. 107⅞. Oesterr. Silberrente 55¼ Oesterr. Papierrente 52½. 6proz. ungar. Schatzbonds 83. 6proz. ung. Schatzbonds II Emiss. 79, 6proz. Peruaner 17¼ Spanier 11½. Platzdiskont — pCt.

Aus der Bank flossen heute 10,000, Pfd. Sterling.

Wechselnotirungen: Berlin 20,58, Hamburg 3 Monat 20,58, Frankfurt a. M. 20,58, Wien 12,59, Paris 25,29, Petersburg 29⅛.

**Newyork**, 8. März. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 5½, niedrigste 5. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C. Goldagio 5⅝. ⁶/₂₀ Bonds per 1885 108¾. do. 5proz. fundirte 110½. ⁶/₃₀ Bonds per 1887 112½. Erie-Bahn 7¾. Zentral-Pacific 105¾. Newyork Zentralbahn 97.

### Produkten-Course.

**Danzig**, 9. März. Getreide-Börse. Wetter: schwacher Frost bei scharfem Nordwind.

Weizen loko blieb am heutigen Markte bei schwacher Zufuhr in matter Haltung, und wenn die verkauften 120 Tonnen auch gestrige Preise gebracht haben, so ist der Verkauf selbst doch nur mühsam gewesen Bedungen wurde für glasig 128 Pfd. 218 M., hoch bunt glasig 129 Pfd 220 M., 130, 131 Pfd. 221, 222 M., hellbunt, fein 130, 132 Pfd. 223½ M. per Tonne. Termine etwas billiger. April-Mai 213½ M. bez. nnd Br., 213 M. G., Mai-Juni 215 M. Br., 214½ M. G., Juni-Juli 218 M. Br. Regulirungspreis 216 Mk.

Roggen loko ziemlich unverändert, inländischer feuchter 120 Pfd. 156 M., guter 127 Pfd. 168½ M., russischer 118 Pfd. 146½ M. per Tonne bezahlt. Termine April-Mai 155 M. bez., russischer April-Mai 157 M. Br., unterpolnischer April-Mai 162 M. Br. Regulirungspreis 157 M — Gerste loco große 111/2 Pfd. 155 M. Tonne — Erbsen loco nicht gehandelt. Termine Futter- April-Mai 136 M. Br., 133 M. Gd., Mai-Juni — M. Br. — Bohnen loko mit — M. per Tonne. gekauft. — Wicken loko mit 137 M. per Tonne gekauft. — Kleesaat loko ordinäre —, gute —, grüne — M. per 200 Pfd. bez. — Hafer loco russischer — M. per Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

**Köln**, 9. März. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 24, 00, fremder loko 22, 00, pr. März 22, 00, pr. Mai 22, 40, pr. Juli 22, 45. Roggen, hiesiger loko 18, 00, pr. März 15. 85, pr. Mai 16, 15, pr. Juli 16, 05. Hafer loko 17, 00, pr. März 16, 30, pr. Mai 16, 60. Rüböl, loko 38, 00, pr. Mai 34, 20, pr. Oktober 33, 50.

**Hamburg**, 9. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko flau, auf Termine flau. — Roggen loko ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. April-Mai 215 Br., 214 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 220 Br., 219 Gd. Roggen pr. April-Mai 158 Br., 157 Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 159 Br., 158 Gd. Hafer ruhig, Gerste matt. Rüböl flau, loko 70 pr. Mai pr 200 Pfund 67½. Spiritus flau, pr. März 45, April-Mai 44, pr. Mai-Juni 44, pr Juli-August pr. 1000 Liter 100 pCt. 45½. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loko 14, 25 Br., —, — Gd., pr. März 13, 50 Br., pr. August-Dezember 14, 75 Gd. — Wetter: Kalt.

**Bremen**, 9. März. Petroleum. (Schlußbericht.) — Standard white loko 13, 65 Br., per März 13, 40, pr. April 13, 40, pr. Mai 13, 40, pr. August-Dezember 14, 75 bez.

**Paris**, 9. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig, pr. März 27, 50, pr. April 27, 75, pr. Mai-Juni 28, 75, pr. Mai-August 29, 25. Mehl behpt., pr. März 58. 25, pr. April 59, 00, pr. Mai-Juni 60, 50. pr. Mai-August 61, 75. Rüböl matt, pr. März 89, 25, pr. April 89, 50, pr Mai-August 89, 50, pr. Septemb.-Dezemb. 89, 00 Spiritus ruhig, pr. März 60, 25, pr. Mai-August 61, 00 — Wetter: Schön.

**Paris**, 9. März. Rohzucker matt, Nr. 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 71, 00, Nr. 7/9 pr. März pr. 100 Kilogr. 77, 00. Weißer Zucker weichd., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 80, 25, pr. April 80, 25, pr. Mai-August 80, 50.

**Havre**, 8. März. Wollauktion. Ziemlich belebt bei gestrigen Preisen. 1586 Ballen angeboten, 787 B. verkauft. Montevideowollen mehr gefragt.

**London**, 9. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stetig, unverändert, angekommene Ladungen sich bessernd. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft stetig. — Wetter: Frost.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,060, Gerste 17,560, Hafer 38,020 Qtrs.

**London**, 9. März. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. Tendenz: Ruhig.

**London**, 9. März. Havannazucker flau.

**Glasgow**, 9. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 54 Sh. 3 d.

# Produkten-Börse.

**Berlin**, 9. März. **Wind:** Nord. **Barometer:** 27,9. — **Thermometer** —1° R. **Witterung:** Schneeluft.

**Weizen** loko per 1000 Kilogr. M. 195—235 nach Qual. gef., per diesen Monat —, per April-Mai 218,00—217,5—218,00 bez., per Mai-Juni 220,5—219,5—220,00 bez., per Juni-Juli 222,5—222,00 bis 222,5 bez. per Septbr.-Oktbr. — bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 155—183 nach Qualität gef., russischer 161—162 ab Boden bez., neuer do. 157—163, do. poln. —, inländischer 171—183 ab Bahn bez., defekter —do., per diesen Monat 161,00 bez., per März-April do., per April-Mai 161,00—162,00—161,5 bez., per Mai-Juni 159,5—159,00 bez., per Juni-Juli 158,5—158 00 bez. — **Gerste** loko per 1000 Klg. M. 110—183 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 120—168 nach Qual. gef., ost- u. westpreußischer 135—155, russischer 125—150, neuer pommerscher 160—163, neuer schles. 153—162, galizischer — —, böhm. 158—162, ungar. 140—142, defekter —, per diesen Monat —, per April-Mai 151,5—151,00 bez. per Mai-Juni 152,5 | 152,00 bez., per Juni-Juli 153,00 bez., per Juli-August —. — **Erbsen** per 1000 Kilgr. Kochwaare 151—186 nach Qual., Futterwaare 135—150 nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilogr. —. — **Rübsen** —. — **Leinöl** loko per 100 Kilo 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 65,00 bez., mit Faß per diesen Monat 68,00—65,00 bez., per März-April do., per April-Mai 67,6—64,5 bez., per Mai-Juni 67,00—64,3 bez., per Juni-Juli —, per September-Oktbr. 66,00—64,00—64,5 bez., per Oktober-November — bez. — **Petroleum** (raff.) (Stand. white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 34,00 bez., per diesen Monat 28,2—29,00 bez., per Februar-März — bez., per März-April 28,2 bis 28,5 bez., per April-Mai 28,00—28,2 bez., per Septbr-Oktober — bez. — **Spiritus** per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 53,7—53,4 bez., loko mit Faß —, per diesen Monat —. bez., per März-April do., per April-Mai 54,9—54,2—54,4 bez., per Mai-Juni 55,2—55,5—55,7 bez., per Juni-Juli 56,3—55,6—55,8 bez., per Juni-August 57,4—56,8—56,9 bez., per August-September 57,8—57,3—57,4 bez. — **Mais** per 1000 Kilo loko neuer 125 bis 133 nach Qual. gef., alter 133—138 nach Qual. gef., neuer ungarischer —, neuer Mold. 128 kleiner do. ab Bahn bez. — **Roggenmehl** Nr. 0. und 1. per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 22,85 bez., per März-April 22,75 bez., per April-Mai 22,75—22,70 bez., per Mai-Juni do., per Juni-Juli do., per August-Sept. —. — **Mehl.** Nr. 0. 29,00—27,00, Nr. 0. und 1. 27,00—26,50, Roggenmehl Nr. 0. 26,00—24,00, Nr. 0. und 1. 23,50—22,50 per 100 Kil. Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.

**Stettin**, 9. März. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) Wetter: trübe, 0 Grad R., Nachts — 4 Grad R. Barom. 28, 2. Wind: NO.

Weizen weichend, per 1000 Kilo loko gelber 172—205 M., feiner 208 bis 217 M., per Frühjahr 215—213 M. bez., per Mai-Juni 217 bis 216 M. bez., per Juni-Juli 219,5—218 M. bez., per Juli-August 222,5—220 M. bez., per September-Oktober 215—214,5 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko inländischer 180—183 M., russischer alter 154—157 M., neuer 157—162 M., per Frühjahr 156 M. bez., per Mai-Juni 155,5—155 M. bez., per Juni-Juli do., Juli-August 155,5—154,5—155 M. bez., Sept.-Okt. 154 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilo loko Malz- 158 bis 168 M., Futter- 124 bis 135 M. — Hafer flau, per 1000 Kilo loko 130—157 M., per Frühjahr 151,5 M. Br., 150 Gd., per Mai-Juni 152 M. Gd.. 153 Br. — Erbsen matt, per 1000 Kilo loko Koch- 146 bis 152 M., Futter- 138 bis 142 M., per Frühjahr Futter- 143 M. Br. — Winterrübsen flau, per 1000 Kilo per Septbr.-Oktober 290=288 M. bez. — Rüböl niedriger, per 100 Kilo loko ohne Faß flüssiges 68 M. Br., per März 65,5 M. Br., März-April —, per April-Mai 66—65,5—65 M. bez., per Mai —, per September-Oktober 65—64,75 M. bez., 64 M. Br. — Spiritus flau, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,7 M. bz., per Frühjahr 53,8 53,6 M. bez., per Mai-Juni 54,5 M. bez., per Juni-Juli 55,4 bis 55,3 M. bez., per Juli-August 56,4 M. bez. und Br., per August-Sept. 57 M. Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreis für Kündigungen: Rüböl 65,5 M. — Petroleum matter, loko 16,25 bis 15,5 M. bez., Regulirungspreis 15,75 Mark. (Ostf.-Ztg.)

**Breslau**, 9. März. [Amtlicher Produktenbörsen - Bericht.] Kleesaat rothe fest, ord. 45—52, mittel 55—63, fein 66 bis 73, hochf. 76—80. — Kleesaat weiße matt, ord. 40—50, mittel 55 60 fein 64 bis 68, hochf. 72—76. — Roggen per 2000 Pfd. matter. Gek. — Ctr. — Abgel. Kündigungssch. —, per März u. März-April 153 Br., per April-Mai 155,50 Br., per Mai - Juni 159,50 Br., per Juni-Juli 161 Br. — Weizen 195 Br., per April-Mai 206 Br., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —. Gek. — Centner. — Hafer 132 Br., per April-Mai 134,0 Br., per Mai-Juni —. Gek. — Centner. — Raps 320 Br.. Gek. — Ctr. — Rüböl matt. Gek. — Ctr. Loko 69,50 Br, per März u. per März-April 67 Br, per April-Mai 67 Br., per Mai-Juni —, per Sept.-Okt. 64 Br. — Spiritus niedriger. Gekündigt 10,000 Liter. Loko 51,20 Br., 50,50 Gd., per März und per März-April 52,10 bz., April-Mai 52,50 bez. u. Br., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-Aug 55 Gd. — Zink: ohne Umsatz. (B. u. H.Bl.)

Die Börsen-Kommission.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

| Datum. | Stunde. | Barometer 260 über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 9. März | Nachm. 2 | 27" 6''' 80 | — 0°5 | N 1-2 | bedeckt St. |
| 9. " | Abnds. 10 | 27" 10''' 91 | — 5 4 | N 2-3 | v. heiter. |
| 10. " | Morgs. 6 | 27" 11''' 64 | — 8 4 | NNW -2 | v. heiter. |

**Wasserstand der Warthe.**

**Posen**, am 8. März Mittags 2,22 Meter
" " 9. " " 2,22 "

**Berlin**, 9. März. Die Meldungen von außerhalb boten heute außerordentlich wenig Anregung. Paris und Wien hatten ziemlich feste Haltung gesandt, während die Eröffnung des hiesigen Verkehrs eher matt genannt werden konnte. Doch war auf den meisten Gebieten die Geschäftslosigkeit so groß, daß sich kaum eine scharf ausgesprochene Tendenz ermitteln ließ. Die Schwankungen der Franzosen und Kreditaktien erreichten Anfangs kaum 1 M. Ebenso blieben auch die fremden Renten und die meisten lokalen Spielpapiere gegen gestern fast ganz unverändert. Russisch-englische Anleihen konnten eher als fest bezeichnet werden. Die Gerüchte über eine neue 200 Millionen Rubel-Anleihe traten wieder bestimmter auf fanden aber auch sofort Widerspruch. Wien, welches von der Vorbörse Anfangs feste Haltung gesandt hatte, meldete später „matt auf Berlin", begleitete aber gleichfalls diese Haltung mit der Andeutung größter Geschäftslosigkeit. Diese lag auch hier drückend und verstimmend über dem gesammten Verkehr. Der Eisenbahn-Aktienmarkt zeigte bei sehr kleinen Umsätzen eher matte Haltung. Die Minder-Einnahme der Oberschlesischen Hauptbahn im Februar um 396,000 M und der große Ausfall bei der Freiburger Bahn (— 54,000 Mark) bestätigten die schlimmen Erwartungen, welche man von den Februar-Einnahmen schon längst hatte. Leichte Bahnen behaupteten sich besser, lagen aber gleichfalls sehr ruhig. Banken angeboten. Industrie-Papiere geschäftslos. Anlagewerthe waren ohne Bewegung, Deutsche Anleihen und Prioritäten behauptet, österreichische fest, russische waren ohne Leben. — Die Haltung schwächte sich bei unveränderter Geschäftsstille in der 2ten Börsenstunde weiter ab. Per Ultimo notirte man Franzosen 372—1,50—3—372, Lombarden 132, Kredit-Aktien 242—1,50—3—242. Laurahütte 65,25—64,90. Diskonto-Kommandit-Antheile 104,50—3,75—104. Volpi und Schlüter verloren. Dessauer Gas-Gesellschaft 1, Stettiner 0,80, Halberstädter 0,75, Potsdamer 0,40. Spielhagen, Braunschweiger Kohlen und Hibernia zogen je ⅛ an, Norddeutsche Grundkredit ¾, Schlesische Bahnen matt. Schluß matt. — Kreisobligationen 5-prozentige 101,90 bez., 4½-prozentige 99,75 bez., 4-proz. 93 G.

# Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin**, den 9. März 1877.

## Preußische Fonds und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 104,10 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 95,70 bz |
| St a s-Anleihe | 4 | 95,70 bz |
| Staats-Schldsch. | 3½ | 92,30 bz |
| Kur- u. Nm. Sch. | 3½ | 91,25 G |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | —,— bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 102,25 B |
| do. do. | 3½ | 93,00 G |
| Köln. Stadt-Anl. | 4½ | |
| Rheinprovinz do. | 4½ | 101,40 bz |
| Schldv. d. B.Kfm. | 4½ | 101,00 G |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 4½ | 101,90 bz G |
| do. | 5 | 106,25 bz G |
| Landsch. Central | 4 | 95,25 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 84,40 bz |
| do. neue | 3½ | 84,10 bz |
| do. | 4 | 94,20 bz |
| do. neue | 4½ | 102,70 bz |
| N. Brandbg. Cred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 84,00 G |
| do. | 4 | 95,40 bz |
| do. | 4½ | 101,60 bz G |
| Pommersche | 3½ | 82,75 bz |
| do. | 4 | 94 20 bz |
| do. | 4½ | 101,75 bz |
| Posensche, neue | 4 | 94,25 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische | 3½ | 84,90 G |
| do. alt. A. u. C | 4 | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. ritterſch. | 3½ | 82,75 B |
| do. | 4 | 93,20 bz |
| do. | 4½ | 101,60 bz |
| do. II. Serie | 5 | 107,40 bz |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 95,50 bz |
| Pommersche | 4 | 95,40 bz |
| Posensche | 4 | 95,40 bz |
| Preußische | 4 | 95,40 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 98,00 B |
| Sächsische | 4 | 96,00 B |
| Schlesische | 4 | 95,75 G |
| Souvereigens | | 20,37 bz |
| Napoleonsd'or | | 16,28 bz B |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | —,— G |
| Imperials | | —,— G |
| do. 500 Gr. | | —,— bz |
| Fremde Banknot. | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,50 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 164 45 bz |
| do. Silbergulden | | 189,50 G |
| Russ. Noten | | 252,25 bz |

## Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.-A.v.55 a 100th. | 3½ | 145,60 bz |
| Hess. Prsch. a 40th. | — | 251,75 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67 | 4 | 121,60 bz G |
| do. 35fl.-Obligat. | — | 139,75 bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 121,20 G |
| Brschw. 20thl.-L. | — | 84,75 bz G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4½ | |
| Cöln-Md.-Pr.-A. | 3½ | 109,75 bz G |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 120,50 B |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 109,50 bz |
| do. II. Abth. | 5 | 108,75 B |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 175,70 B |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 175,50 bz G |
| Mecklb. Eisenbsch. | 3½ | |
| Meininger Loose | — | 19,30 bz G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 103 90 bz |
| Oldenburg. Loose | 3 | 137,50 G |
| P.C.-C.-B.-Pf. 110 | 5 | 102,30 bz G |
| do. do. | 4½ | 96 60 G |
| Dtsch. Hypoth. unk | 5 | 101,00 bz G |
| do. do. | 4½ | 95,75 G |
| Mein. Hyp.-Pfd. | 5 | 100,60 B |
| Nrdd. Grder.-H.A | 5 | 101,00 bz G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 101,00 bz G |
| Pomm. H-B. I. 120 | 5 | 105,50 G |
| do. II. IV. rz. 110 | 5 | 101,60 G |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. III. rz. 100 | 5 | 100,75 bz G |
| Pr. B.-C.-H.-Br. kd. | 5 | 100,25 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 103,00 bz G |
| do. do. 100 | 5 | 101,00 bz G |
| Pr. C.-B.-Pfdb. kd. | 4½ | 101,00 B |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 107,25 G |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B 120 | 4½ | 99,25 bz G |
| do. do. | 5 | 101,00 bz G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 100,10 G |
| do. do. | 4½ | 94,25 B |
| Stett. Nat.-Hyp. | 5 | 101,25 bz G |
| do. do. | 4½ | 98,25 bz G |
| Kruppsche Oblig. | 5 | 105,00 bz G |

## Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | 105,50 bz B |
| do. do. 1885 | 6 | 100,10 G |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 103,50 bz |
| Norweg. Anl. | 4½ | |
| New-Yrk. Std.-A | 6 | 103,60 G |
| do. Goldanl. | 7 | 106,75 G |
| Oest. Gold-Rente | 4 | 60,90 B |
| Oest. Pap.-Rente | 4⅕ | 51,30 B |
| do. Silb.-Rente | 4⅕ | 55,40 bz G |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 93,25 G |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 302,00 G |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 97,50 bz B |
| do. do. v. 1864 | — | 251,00 G |
| Ung. St.-Eisb.-A. | 5 | 67,20 bz |
| do. Loose | — | 136,25 bz G |
| do. Schatzsch. I. | 6 | 83,50 B |
| do. do. kleine | 6 | 83,60 bz |
| do. do. II. | 5 | 80,00 B |
| Italienische Rente | 5 | 72,80 B |
| do. Tabak-Obl. | 6 | 102,80 G |
| do. do. Actien | 6 | |
| Rumänier | 8 | 85,50 B |
| Finnische Loose | — | 38,10 B |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 79,50 G |
| do. Engl. A. 1822 | 5 | 71,75 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 83,00 B |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | 57,25 G |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | 88,70 bz |
| Russ. conf. A. 1871 | 5 | 83,25 B |
| do. do. 1872 | 5 | 83,25 B |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. Bod.-Credit | 5 | 79,70 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 150,50 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 152,00 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | —,— bz |
| do. Pol.-Sch.-O. | 4 | 79,30 G |
| do. do. kleine | 4 | 78,50 bz G |
| Poln. Pfdb. III. E. | 5 | 71,40 B |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 62,75 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 12,20 B |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 25,50 B |

## *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 164,05 bz |
| Wien öst. Währ. 2 M. | 163,05 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 250,75 bz |
| do. 100 Rub. 3 M. | 248 20 bz |
| Warschau 100 R. 8 T. | 251,70 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel—, f. Lombard— pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris —, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

## Bank- und Credit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 105,90 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf. | 4 | 53,00 bz G |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 57,10 G |
| Berliner Bankverein | fr. | 60,00 G |
| do. Comm.-B. Sec. | 4 | 59,75 B |
| do. Handels-Ges. | 4 | 57,50 bz G |
| do. Kassen-Verein | 4 | 154,50 bz G |
| Breslauer Disc.-Bk. | 4 | 69,75 G |
| Centralbk. f. Bauten | 4 | 11,25 bz G |
| Centralbk. f. Ind. u. H. | 4 | 70,10 bz G |
| Cent.-Genossensch.-B. | fr. | 95,50 G |
| Chemnitzer Bank-V. | 4 | 77,25 G |
| Coburger Credit-B. | 4 | 70,25 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 74,00 G |
| Danziger Bank | fr. | 74,00 B |
| Danziger Privatbank | 4 | 117,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 96,50 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 96,50 bz G |
| Dessauer Creditbank | 4 | 70,00 G |
| do. Landesbank | 4 | 115,80 G |
| Deutsche Bank | 4 | 86,00 G |
| do. Genossensch. | 4 | 92,00 G |
| do. Hyp.-Bank | 4 | 93,00 B |
| do. Reichsbank | 4½ | |
| do. Unionbank | fr. | 89,20 G |
| Disconto-Comm. | 4 | 104,25 bz |
| do. Prov.-Disconto | 4 | |
| Geraer Bank | 4 | 72,25 B |
| do. Creditbank | 4 | 52,75 B |
| Gew.-B. H. Schuster | 4 | 4,00 B |
| Gothaer Privatbank | 4 | 87,25 G |
| do. Grundcreditbk. | 4 | 102,50 bz G |
| Hypothek. (Hübner) | 4 | 107,00 B |
| Königsb. Vereinsbank | 4 | 83,00 G |
| Leipziger Creditbank | 4 | 109,50 G |
| do. Discontobank | 4 | 66,00 G |
| do. Vereinsbank | 3½ | 92,50 B |
| do. Wechselbank | 4 | 63,00 G |
| Magdeb. Privatbank | 4 | 106,25 G |
| Mecklenb. Bodencredit | 4 | 81,00 B |
| do. Hypoth.-Bank | 4 | 73,00 B |
| Meininger Creditbank | 4 | 74,75 bz G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 96,00 G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 88,30 bz G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 130,00 G |
| Nordd. Grundcredit. | 4 | 96,00 bz G |
| Oesterr. Credit | 4 | |
| do. Deutsche Bank | fr. | 95,00 G |
| Ostdeutsche Bank | fr. | |
| Posener Spritactien. | 4 | 44,10 G |
| Petersb. Discontobank | 4 | 92,00 B |
| do. Intern. Bank | 4 | 91,00 G |
| Posen. Landwirthsch. | 4 | 65 bz |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 103,00 bz G |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Boden-Credit | 4 | 99,90 bz B |
| do. Centralboden. | 4 | 117,00 bz G |
| do. Hyp. Spielh. | 4 | 124,75 bz G |
| Product.-Handelsbank | 4 | 79,25 G |
| Provinz.-Gewerbebk. | 4 | 41,50 G |
| Rittersch. Privatbank. | 4 | 126,90 G |
| Sächsische Bank | 4 | 111,10 bz G |
| do. Bankverein | fr | |
| do. Creditbank | 4 | 97,80 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 6 ,50 G |
| Schles. Bankverein | 4 | 86,50 G |
| Schles. Vereinsbank | 4 | 93,25 G |
| Südd. Bodencredit | 4 | 110,25 G |
| Thüringische Bank | 4 | 69,00 bz G |
| Vereinsbank Quistorp | fr. | 1,25 bz G |

## Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhofer | 4 | 98,25 B |
| Dannenb. Kattun | 4 | 17,75 G |
| Deutsche Baugef. | 4 | 59,50 bz |
| Deutsch. Eisenb.-Bau. | 4 | 8,10 bz G |
| Dtsch. Stahl- u. Eisen. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 20,00 bz G |
| Dortmunder Union | 4 | 4,50 G |
| Egell'sche Masch.-Act. | 4 | 14,00 G |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 18,00 bz G |
| Flora f. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Nähm. | 4 | 33,00 B |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 81,20 bz |
| Georg-Marienhütte | 4 | 58,00 B |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 29 00 bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 73,50 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 64,10 bz G |
| Lauchhammer | 4 | 23,00 G |
| Laurahütte | 4 | 65,00 G |
| Luise-Tiefbau-Bergw. | 4 | 15,00 G |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 103 50 B |
| do. Spritfabrik | 4 | 26,00 B |
| Marienhütte Bergw. | 4 | 68,00 G |
| Massener Bergwerk | 4 | 6 25 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 48 50 G |
| Oberschles. Eis.-Bed. | 4 | 25,75 G |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A. | 4 | 34,00 bz B |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 20,00 bz G |
| Redenhütte | 4 | 3 75 bz G |
| Rhein.-Nass. Bergwerk | 4 | 86,40 B |
| Rhein.-Westfäl. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 33,00 G |
| Union-Eisenwerk | 4 | 2,25 bz G |
| Unter den Linden | 4 | 19 00 G |
| Wäsemann Bau-B. | fr. | 51,00 G |
| Westend (Quistorp) | fr. | 2,10 bz G |
| Wissener Bergwerk | 4 | 12,50 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 10,50 G |

## Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 4 | 21,90 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 121,60 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 75 90 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 99,00 bz G |
| Berlin-Dresden | 5 | 20 60 bz G |
| Berlin-Görlitz | 4 | 18,10 bz G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 168,50 bz B |
| Berliner Nordbahn | fr. | |
| Brl.-Potsd.-Magdeb. | 4 | 76,60 bz G |
| Berlin-Stettin | 4 | 117,10 bz G |
| Bresl.-Schw.-Freibg. | 4 | 67,70 bz |
| Cöln-Minden | 4 | 94,60 bz |
| do. Litt. B. | 5 | |
| Halle-Sorau-Guben | 4 | 15,10 bz G |
| Hann.-Altenbeken | 4 | 14,40 bz |
| do. II. Serie | 4 | |
| Märkisch-Posener | 4 | 19 90 bz G |
| Magd.-Halberstadt | 4 | 102,00 bz G |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Litt. B. | 4 | |
| Münster-Hamm | 4 | 97,00 G |
| Niederschles.-Märkisch | 4 | 96,75 B |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 25,40 bz |
| Oberschl. Litt. A. u. C. | 3½ | 121,30 bz |
| do. Litt. B. | 3½ | 116,30 bz |
| do. Litt. E. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 24,40 bz |
| Pomm. Centralbahn | fr. | |
| Rechte Oder-Uferbahn | 4 | 98,25 bz G |
| Rheinische | 4 | 105,40 bz |
| do. Litt. B. v. St. gar. | 4 | 92,10 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 10,90 bz B |
| Stargard-Posen | 4½ | 101,10 bz |
| Thüringische | 4 | 120,10 bz |
| do. Litt. B. v. St. gar. | 4 | 90,90 bz |
| do. Litt. C. v. St. gar. | 4½ | 106,75 G |
| Weimar-Geraer | 4½ | 48,00 bz G |
| Albrechtsbahn | 5 | 16,80 bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 112,75 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 118,50 G |
| Baltische | 3 | |
| Böhm. Westbahn | 5 | 69 90 bz |
| Brest-Grajewo | 4 | 17,70 B |
| Brest-Kiew | 4 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 4,90 bz |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 54 30 bz G |
| Kaiser Franz Joseph | 5 | 49,10 bz G |
| Galiz. (Karl Ludwig) | 5 | 86,60 bz |
| Gotthard-Bahn | 6 | 44,50 bz G |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 34,90 bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 4 | 178,00 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 16,75 bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 4 | 91,40 bz |
| Oberhess. v. St. gar. | fr. | 78,60 bz G |
| Oestr.-frz. Staatsbahn | 4 | |
| do. Nordwestbahn | 5 | 185,00 G |
| do. Litt. B. | 5 | 57,00 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 44,00 bz G |
| Kronpr. Rudolfsbahn | 5 | 44 25 bz G |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 12,50 bz |
| Russische Staatsbahn | 5 | 106,40 bz G |
| Schweizer Unionbahn | 4 | 8,00 bz |
| Schweizer Westbahn | 4 | 21 90 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 37,25 bz |
| Vorarlberger | 5 | 37,90 bz G |
| Warschau-Wien | 4 | 179,00 bz |

## Eisenbahn-Stammprioritäten

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 5 | |
| Berlin-Dresden | 5 | 43,10 bz |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 52,50 bz B |
| Berliner Nordbahn | fr. | |
| Breslau-Warschau | 5 | 17,50 G |
| Chmn.-Aue-Adorf | fr. | 22,75 bz G |
| Crefeld-K. Kempen | fr. | |
| Gera-Plauen | 5 | 29,00 bz |
| Halle-Sorau-Guben | 5 | 38,25 bz |
| Hannover-Altenbek. | 5 | 33 75 bz G |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.-Gaschw.-Ms. | 5 | |
| Märkisch-Posen | 5 | 71,40 bz |
| Magdeb.-Halberst. B. | 3½ | 68,70 bz G |
| do. do C. | 5 | 94,60 bz G |
| Münster-Enschede | 5 | |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 35.10 bz |
| Oberlausitzer | 5 | —,— bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 74,90 bz G |
| Rechte Oderufer-Bahn | 5 | 106,75 B |
| Rheinische | 4 | |
| Rumänische | 8 | 55,75 G |
| Saalbahn | 5 | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | 9,40 B |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 64,00 G |
| Weimar-Geraer | 5 | 20,10 bz G |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 91,00 G |
| do. do. II. | 5 | 97,00 bz G |
| do. do. III. | 5 | 96,00 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | —,— G |
| do. II. | 4½ | —,— G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 85,10 bz |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 85,10 bz |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 77,40 G |
| do. IV. | 4½ | 98,75 bz G |
| do. V. | 4½ | 98,75 bz G |
| do. VI. | 4½ | 98,75 bz G |
| do. VII. | 5 | 103,00 B |
| Aachen-Düsseldorf I. | 4 | 90,50 G |
| do. do. II. | 4 | —,— G |
| do. do III | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | —,— G |
| do. do. II. | 4½ | 96,00 G |
| do. Dortmd.-Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 97,00 G |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 103,25 B |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | —,— B |
| do. do. II. | 4 | —,— G |
| do. do. III. | 4½ | —,— G |
| Berlin-Anhalt | 4 | —,— G |
| do. | 4½ | —,— bz |
| do. Litt. B. | 4½ | 100,00 bz |
| Berlin-Görlitz | 5 | 102,00 B |
| do. do. Lit. B. | 4½ | 89,00 B |
| Berlin-Hamburg | 4 | 94 50 B |
| do. do. II. | 4 | 94,50 B |
| do. do. III. | 5 | 104,00 bz G |
| Berl.-Potsd.-M. A. B. | 4 | —,— |
| do. do. C. | 4 | 91,00, bz B |
| do. do. D. | 4½ | 97,00 G |
| do. do. E. | 4½ | —,— bz |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | —,— bz |
| do. do. III. | 4 | —,— bz |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 102,75 G |
| do. VI. do. | 4 | 93,75 bz |
| do. VII. | 4½ | 99 00 bz G |
| Bresl.-Schw.-Freibrg. | 4½ | 96 50 G |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 95,50 G |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 92,50 B |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 92,20 bz G |
| Cöln-Minden IV | 4 | 93,50 G |
| do. do. V | 4 | 91,40 G |
| do. do. VI. | 4½ | 98,75 bz G |
| Halle-Sorau-Guben | 5 | 101,70 B |
| do. do do. | 4½ | 101,60 G |
| Hannov.-Altenbek. I. | 4½ | —,— G |
| do. do. II. | 4½ | —,— G |
| do. do III. | 4½ | 91,10 bz G |
| Märkisch-Posener | 5 | 101,75 G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 99,00 G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 98,50 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 98,00 G |
| do. Leipzig | 4½ | 100,30 G |
| do. do. | 4 | 86,70 bz B |
| do. Wittenberge | 3 | 73,25 G |
| do. do. | 4½ | 98,60 bz G |
| Niederschles.-Märk. I. | 4 | 97,50 B |
| do. II a 62½ thlr. | 4 | 95,50 B |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 97,00 G |
| do. do. III. conv. | 4 | 95,50 B |
| Nordhausen-Erfurt I. | 5 | |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C | 4 | 92,00 G |
| do. D | 4 | 92,00 G |
| do. E. | 3½ | 85,25 bz |
| do. F. | 4½ | —,— G |
| do. G. | 4½ | 98,60 bz |
| do. H. | 4½ | 101,60 bz |
| do. v. 1869 | 5 | 103,20 bz |
| do. v. 1873 | 4 | —,— G |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 98,75 B |
| do. Brieg-Neisse | 4½ | 98,— G |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | —,— G |
| do. do. | 5 | 103,30 bz G |
| do. Niedsch. Zwgb. | 3½ | —,— G |
| do. Starg. Pos. | 4 | 92,00 G |
| do. do. II. | 4½ | —,— G |
| do. do. III. | 4½ | —,— G |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | |
| do. Litt. B. | 5 | |
| do. Litt. C. | 5 | |
| Rechte-Oder-Ufer | 5 | 101,00 G |
| Rheinische | 4 | 93,00 G |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. von 1858, 60 | 4½ | 99,40 bz |
| do. von 1862, 64 | 4½ | 99,40 bz |
| do. v. 1865 | 4½ | 99,40 bz |
| do. 1869, 71, 73 | 5 | 103,70 bz |
| do. v. 1874 | 5 | 103,70 bz |
| Rh.-Nahe. v. St. g. | 4½ | 102,00 B |
| do. II. do. | 4½ | 102,00 B |
| Schlesw.-Holstein. | 4½ | 99,50 G |
| Thüringer I. | 4 | —,— G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | —,— G |
| do. IV. | 4½ | |
| do. V. | 4½ | |

## Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 64,90 bz G |
| Gal. Karl-Ludwig. I. | 5 | 83 40 bz |
| do. do. II. | 5 | 80,90 bz |
| do. do. III. | 5 | 79,10 G |
| do. do. IV. | 5 | 78,25 B |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 63,10 bz G |
| do. II. | 5 | 62,60 bz G |
| do. III. | 5 | 54,75 G |
| do. IV. | 5 | 49,75 G |
| Mähr.-Schles. Ctrlb. | fr. | —,— |
| Mainz-Ludwigshafen | 5 | 104,75 B |
| do. do. | 4½ | 103,40 G |
| Oesterr.-Franz. Stsb. | 3 | 314,20 bz |
| do. Ergänzungsn. | 3 | 294,00 bz |
| Oesterr.-Franz. Stsb. | 5 | 93,40 G |
| do. II. Em. | 5 | 93,40 G |
| Oesterr. Nordwestb. | 5 | 73 60 G bz |
| Oest. Nrdwstb. Litt. B. | 5 | 57,75 bz |
| do. Goldpriorität. | 5 | |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 61,70 G |
| do. do. 1869 | 5 | 59,60 G |
| do. do. 1872 | 5 | 59,00 bz |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 68,10 B |
| Reichenb.-Pardubitz. | 5 | 64.50 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 236 30 bz |
| do. do. neue | 3 | 237,00 bz |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 76,80 B |
| Baltische, gar. | 5 | 80.00 G |
| Brest-Grajewo | 5 | 55,25 bz |
| Charkow-Asow. g. | 5 | 85,40 B |
| do. in Lstr. a 20.40 | 5 | 79,00 G |
| Charkow.-Krementsch. | 5 | 84,00 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 6 | 85,00 bz |
| Jelez-Woron., gar. | 5 | 90,30 bz |
| Koslow.-Woron. | 5 | 90,00 bz |
| Koslow.-Woron. Obl. | 5 | 74,50 G |
| Kursk.-Chark. gar. | 5 | 85,00 bz |
| K.-Chark.-As. (Obl.) | 5 | 75,00 G |
| Kursk.-Kiew, gar. | 5 | 88 50 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | 74,00 bz |
| Mosco-Rjäsan, g. | 5 | 97,60 bz |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 86,50 bz |
| Schuja-Iwanowo | 5 | 85,40 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 86,75 G |
| do. kleine | 5 | 88,70 B |
| Warschau-Wien II. | 5 | 95,10 G |
| do. III. | 5 | 90,00 G |
| do. IV. | 5 | 83,00 bz |
| Zarskoe-Selo | 5 | 77,00 bz |

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (A. Röstel) in Posen.